

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postämtern 2 Mk. Inserations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich). — Telephon-Anschluß Nr. 3.



Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredakteur und verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil, Theater und Kunst und das Feuilleton: Ludwig Rohmann; verantwortlich für den lokalen und provinziellen Theil: Julius Hoff; für den Inseratenteil: E. Niesel, sämtlich in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 296.

Elbing, Sonntag

17. Dezember 1893.

45. Jahrg.

Politische Wochenschau.

Berlin, 15. Dezember 1893.

Das Bombenattentat in der Kammer von Paris hat mehr noch wie seine verruchten Vorgänger alle Regierungen und staatsrechtlich denkenden Parteien in Europa erregt, so daß gesetzliche Maßnahmen hier und da die Folgen der heftigen Reaktion sein werden. Der Boden dafür war durch die vorjährigen Verbrechen eines Ravachol und besonders durch die jüngsten Explosionen in Barcelona vorbereitet. Regierung und Kammer von Frankreich haben bereits in aller Eile ein Anarchistengesetz zu Stande gebracht, das aber mit Ausnahme der Ausdehnung polizeilicher Vollmachten nichts Außerordentliches enthält, wie es der Fall und die noch frische Erregung befürchten ließ. Frankreich fühlte sich dem Auslande gegenüber verpflichtet, nicht länger eine Brutstätte von Verbrechern zu bleiben, die mit dem Nimbus einer politischen Mission ganz offen, ja man muß sagen geradezu herausfordernd ihr schändliches Beginnen vor aller Welt besprechen und verbreiten. England und die Schweiz ertragen die anarchische Bewegung mit einem wunderbaren Langmuth. Die Schweiz ist auf Pressionen von Deutschland und Rußland hin mit Verschönerern und Verschönern mit der Zeit strenger verfahren, ohne aber zu Ausnahmemaßnahmen zu greifen. Auf England muß man gespannt sein. Nach dem Attentat in Barcelona sprach man von internationalen Verhandlungen, die zum Schutze gegen die Anarchisten eingeleitet worden seien. Man hat nichts weiter davon gehört. Jetzt tritt das Gladstone'sche Blatt, die „Daily News“, mit der Forderung auf, besondere Abwehr anarchischer Antriebe. Der französische Deputirtenkammer sind Sympathiebezeugungen von der italienischen, bulgarischen und Schweizer Regierung, sowie der englischen, österreichischen Kammer zugegangen. Deutschland hat offiziell von dem Vorfalle noch keine Notiz genommen. Zu Sympathiebezeugungen haben wir keine Veranlassung, denn wir würden einen Korb bekommen; ferner haben wir glücklicherweise Anarchisten sehr wenig unter uns, und dann ist unsere Gesetzgebung für alle einschlägigen Fälle dank den früheren Attentaten so ausgebaut, daß eine Lücke noch nirgendso erkennbar geworden ist. Ein Paragraf findet sich bei uns immer auf Posten. Das Bombenattentat hat in den politischen Reizungen doch mal eine Abwechslung gebracht. Die Erörterungen, welche nämlich an die Demission des württembergischen Gesandten von Moser die ganze Woche hindurch Tag für Tag geknüpft wurden, drohten mit ihrem spaltenlangen Ergriffen den armen Zeitungsläser zu erschlagen. Und wer spielt nicht alles eine Rolle darin, Kaiser und König, Caprivi ja selbst noch Bismarck müssen herhalten, das welterschütternde Ereigniß zu erklären.

Wir gehen über die Sache weg, weil das Richtige doch keiner weiß und vielleicht die Wahrheit mit dem Herrn v. Moser gegangen ist. Der Antrag betreffs der Sonntagsruhe am diesjährigen Weihnachts- und Silvesterabend, welchem alle Geschäftsleute mit großem Interesse entgegensehen, ist im Reichstage sehr kurz zur Abfertigung kommen. Fürsprecher bleibt allein der Antragsteller Werner. Staatssekretär von Bütticher lehnte die Zuständigkeit des Bundesrathes in dieser Frage ab. Die Regelung des Verkehrs wäre ganz den oberen Verwaltungsbehörden, resp. den Polizei-ehörden überlassen. Er verwies die Herren daher an diejenigen Behörden, welche über Ausnahmen — wie in diesem Jahre — zu befinden haben. Wegen der Handelsverträge müssen wir auf Ueberraschungen gefaßt sein. Wir konnten im letzten Bericht melden, daß die Commission die Handelsverträge mit Rumänien, Serbien und Spanien angenommen hatte. Die Verträge werden jetzt im Plenum beraten und erfahren Seitens der Agrarier so heftige Angriffe, daß bei der über Nacht gemachten Begünstigung wenigstens der zunächst zur Diskussion stehende Vertrag mit Rumänien zum Fall kommen dürfte. Dabei wird dem Grafen Caprivi unaufhörlich heftig zugehört. Es sind hochgeborene Grafen, welche ihn vorwerfen, seitdem er regiere, herrsche Unzufriedenheit in allen Ständen. Der Herr Reichskanzler möge sich doch etwas von seinem Gehalt kürzen lassen. Graf Limburg wußte sehr geschickt und wirksam den Handelsvertrag mit Oesterreich als den Ausgang aller Uebels hinzustellen. Die Regierung möge nun nicht anders können, aber die Conservativen wünschen, daß anerkannt werde, daß d. mal's F. l. er gemacht seien. Wenn die Fehler anerkannt würden, so wäre keine Veranlassung, immer wieder darauf zurückzukommen; man würde sagen, das Gehirngeld wird uns zu gute kommen. Die größte Autorität, welche zur Zeit in Deutschland für politische Dinge vorhanden ist, steht nicht auf Seiten des Bundesrathes. Die Debatten führten zum Bruch der Freundschaft von Agrariern und Schutzöllnern. Mit den Steuergeetzen hat die Reichsregierung wenig Glück. Neben der Bayerischen Kammer hat die Badische Kammer ein abfälliges Urtheil gefällt. Wein-Tabak-Quittungssteuer gelten für auswärtslos. Das ganze Jahr hindurch haben Regierung und Volksvertretung eifrig gekämpft und an der Jahreswende stehen beide mit leeren Händen und ohne Hoffnung auf Besserung.

In Ungarn läßt das Gesetz betreffend Einführung der Civilehe heftige parlamentarische Debatten erwarten. Die Bischofskonferenz hat einen gemeinsamen Hirtenbrief beschlossen.

Crispi hat sein Ministerium gebildet, begegnet aber nicht ungeheurer Aufnahme bei der Presse. Durch seine Großmachtspolitik habe er Italien in

Schulden gestürzt, nun könne er die eingebrachte Suppe auch ausessen. Serbien hat in Gratisch seinen neuen Ministerpräsidenten gefunden.

Die Handelskammer von London hat beschlossen, die englische Regierung um Verstärkung der Marine zu ersuchen. Im selben Augenblick wird eine Meuterei englischer Marinesoldaten gemeldet.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 15. Dezember.

Am Bundesrathstische: Graf Caprivi, Freiherr v. Marschall, v. Bütticher, v. Berlepsch u. A. Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung der Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien.

Hierzu haben die Abgg. Graf Kanitz und Geyffers (Woi.) den Antrag gestellt: Die Geltungsdauer der drei Verträge soll „bis zum 31. Dezember 1903“ nur „bis zum 31. Dezember 1894“ — also nur auf ein Jahr — festzusetzen.

Ferner liegt folgende von der Commission beantragte Resolution vor: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen:

- 1) beim Abschluß von Handelsverträgen oder im Anschluß an solche, auf Vereinbarung der vom Reichstage schon am 25. Januar 1892 einstimmig beschlossenen Schiedsgerichte über alle aus diesen Verträgen etwa entspringenden Streitigkeiten Bedacht zu nehmen;
- 2) auf die Erlangung einer für die Kulturstaaten gemeinsamen Regelung des Währungssystems, des Börsewesens und der Arbeiterchutzgesetzgebung Bedacht zu nehmen.“

Die Resolution ist über alle drei Handelsverträge gemeinsam eröffnet:

Abg. Graf v. Bismarck-Schönhausen (Nchsp.) hält es für möglich bei der dritten Lesung der Verträge eine andere Stimmung als bei der zweiten beobachten zu können. (Oho! links.) Der Herr Reichskanzler erlaube ihm als gelehriger Schüler des Freihandels. Die Angabe der 50,000 brotlosen Arbeiter scheinen ihm übertrieben. Aber auch der Landwirth werde bei der jetzigen Politik bald nicht mehr in der Lage sein, seine Arbeiter zu bezahlen. Redner hält es für bedenklich, die Verträge auf 10 Jahre festzusetzen und empfiehlt den Antrag Kanitz, um erst die Erfolge zu prüfen. Schutz der Landwirtschaft ist der beste Schutz für das Vaterland.

Staatssekretär Freiherr v. Marschall citirt einen Erlaß des Fürsten Bismarck vom November 1879 der den niedrigen Zollfuß von 1 Mark künftigen Handelsverträgen zu Grunde gelegt werden könnte, namentlich einem Vertrage mit Oesterreich. Die Landwirtschaft hat in den 80er Jahren mit den hohen Zöllen

einen bedeutenden Vorprung gemacht, jetzt wird von ihr ein geringer Theil zurückverlangt für die Verträge. Die Regierung verkennt nicht die Wichtigkeit der Landwirtschaft, allein auch für unsere Arbeiter muß georgt werden. Nehmen sie die Verträge ab, so nehmen Sie unseren Arbeitern das Brod. (Sehr richtig.) Redner verwirft den Antrag Kanitz und betont, daß die Annahme einzelner Verträge in keiner Weise eine Konsequenz für den russischen Vertrag bilden.

Abg. Dr. v. B. d. h. (fr. Sp.) bekämpft die Ausführungen des Grafen Bismarck und führt im Einzelnen aus, daß nicht die Landwirtschaft nothwendig sei, sondern die Begehrlichkeit der Agrarier wachse. Redner stimmt für Annahme der Verträge.

Graf Kanitz (Kons.) glaubt annehmen zu dürfen, daß, wenn man den rumänischen Vertrag annimmt, man den russischen nicht wird ablehnen können. Auch die gestrigen Aeußerungen des Abg. Vieber in dieser Beziehung waren wohl nur Lustsprünge. (Heiterkeit) (Präs. v. Boul.: Ich kann diesen Ausdruck nicht für parlamentarisch zulässig halten.) Ueberrascht hat mich die Zustimmung der Polen zu den Verträgen. Dieselbe ist wohl auch nicht auf wirtschaftliche, sondern auf politische Gründe zurückzuführen. In einer Zeitung hat gestanden, daß der Reichskanzler vertrauliche Besprechungen betreffs der Schulfrage gegeben habe. Und die freisinnige Zeitung hat mitgetheilt, das Staatsministerium habe die Einführung des polnischen Sprachunterrichts beschlossen. Ich möchte die Regierung doch bitten, diese Nachrichten als aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. Redner geht auf den von ihm gestellten Antrag ein und begründet denselben. Er gebe die Möglichkeit einer späteren Aenderung. Zehn Jahre seien eine lange Zeit die man heute in ihren Folgen noch nicht überblicken könne. Der Reichskanzler möge seinem Antrage gegenüber Wohlwollen zeigen.

Abg. Schulze-Henne (natl.) verwahrt die den Verträgen zustimmenden Nationalliberalen gegen die Vorwürfe von rechts. Er sei selbst Landwirth und Schutzöllner aber bezweifle, daß die Landwirtschaft irgend welchen Schaden von den Verträgen habe, wohl aber habe die Industrie Nutzen von denselben. Er stimme für den Vertrag nicht aus Liebe zur Regierung, sondern aus Liebe zu seinem Vaterlande! (Beifall.)

Abg. v. Kardorff (Rp.) kritisiert die Ausführungen des Herrn v. Bennigsen, der geäußert habe, die Landwirthe wollen nur eine Kratprobe machen, er bittet solche Verächtlungen zu unterlassen, der Bund der Landwirthe werde die Tragweite seiner Entschlüsse stets selbst beurtheilen auch ohne Herrn v. Bennigsen. Der Reichskanzler, sagt er, und das Reich hätten auf dem Gebiete der Landwirtschaft nichts zu thun. Das ist ein Standpunkt in Bezug auf die amtliche Verantwortlichkeit des Reichskanzler

Was ist der Ruhm? Ein eingebildetes Leben im Athem Anderer. Pope.

Vater und Sohn.

Skizze nach dem Russischen von W. A. Tichonow.

Ein bitter kalter Wintertag neigte seinem Ende zu. Ringsum herrschte lautlose Stille, unterbrochen nur durch das melancholisch einödrige Geklingel der Pferdeglöden. Der Schlitten lag über die Straße zwischen schneebedeckten Feldern dicht, von denen sich in weiter Ferne die dunklen Umrisse eines Waldes abhoben.

Ich wickelte mich in meinen Pelz, zog die Reismütze tief herab über die Augen und begann zu träumen. Vor mir lockete der Kutscher und trieb zeitweise das wohlgenährte Zweigespann zu rascherem Laufe an. Blöcklich wandte er sein graubärtiges Gesicht nach mir herum und sagte:

„Schläfst Du, gnädiger Herr?“

„Nein, ich habe nur so mit offenen Augen geträumt.“

„Warte noch. Sobald wir den Wald hinter uns haben, wird die Straße besser, dann magst Du Dich nach Herzenlust der Ruhe hingeben.“

Aus meinen Gedanken aufgestört, zündete ich mir eine Cigarette an und richtete mich in einer Ecke so bequem als möglich ein. Meine Reife führte mich durch eines der nordöstlichen Gouvernements. Seit zwei Tagen schon war ich unterwegs und mir stand die angenehme Aussicht bevor, noch eine gleich lange Strecke zurücklegen zu müssen. Die Nacht war mondendhell und ich beschloß, meine Fahrt ohne Unterbrechung fortzusetzen. Ich war an dergleichen gewöhnt und fühlte nicht die geringste Ermüdung.

Zuletzt hatte ich in einem Dorfe Namens Schirjolomsta Halt gemacht, von dem aus mich ein bejahrter und wohlhabender Bauer selbst noch weiter führte, da er seine Pferde keinen fremden Händen anvertrauen wollte.

„Wohin führt dieser Weg?“ fragte ich ihn, indem ich auf eine nach der Rechten abzweigende Straße wies.

„Nach Balachma einem abschließlichen Neste. . . .“

„Wie so?“

„Ich will es Dir erzählen, Herr, wie es gekommen ist. . . . Wie bei uns Bauern üblich, hat man mich sehr jung verheirathet. Mein Weib war herzensgut und ich hätte keine Ursache gehabt, mich zu beklagen. Zu unserem Schmerze nur war unsere Ehe kinderlos geblieben. Schon hatten wir jede Hoffnung aufgegeben, denn wir waren schon fast neunzehn Jahre verheirathet, als mich meine Frau mit einem Sohne beschenkte. Diesem folgten nun noch andere Kinder, doch blieb Jesim unser Lieblings, den wir durch alle nur möglichen Zärtlichkeiten verhätschelten. Für diese Sünde hat uns auch Gott gestraft.“

Der Alte ließ den Kopf auf die Brust sinken und fuhr erst nach längerer Pause fort:

„Er war ein munterer, aufgeweckter Junge. Kaum vierzehn Jahre alt ging er mir schon wacker an die Hand. Ihm vertraute ich alles an und schickte ihn auf die Märkte, dort Getreide zu verkaufen. Dort aber lernte er schlimme Dinge und ich hatte lange keine Ahnung davon, daß er begann, sich dem Trunke zu ergeben. Als ich dessen endlich gewahr wurde, kamen meine Ermahnungen schon zu spät. Ich hielt ihn kürzer, da befahl er zuerst mich, dann auch die Nachbarn, um den Erbs in den Schränken Balachmas zu vertiefen. Noch hoffte ich, beim Militär werde man ihm den Kopf zurecht bringen, doch hielt er es nicht lange aus, sondern lief eines schönen Tages davon.“

„Wie ist er desertirt?“ rief ich betroffen.

„Ja, doch wurde er bald wieder mit einigen Tataren eingefangen. Sie waren bei einem großen Pferdebediebstahle ertappt worden.“

„Und wo ist er jetzt?“

„Mein Gott, irgendwo in Sibirien. . . . Seit zwei Jahren habe ich von ihm nichts mehr gehört.“

Inzwischen waren wir beim Walde angelangt und führten in diesen ein. Hier herrschte fast vollkommene Dunkelheit. Ich warf meine zu Ende gerauchte Cigarette fort, konnte aber trotz meiner wiederholten Versuche nicht einschlafen. Ein Gefühl der Unruhe beschlich mich. Unwillkürlich nach meinem Revolver greifend, fragte ich:

„Ist die hiesige Gegend sicher?“

Der Alte schien sich eine Weile zu besinnen, bevor er antwortete:

„Allerdings treibt sich wie fast überall auch hier verdächtiges Gesindel herum, doch hat man schon seit lange nichts mehr gehört. Uebrigens hast Du einen

Revolver, Herr, und das lieben diese Leute nicht sonderlich.“

Damit trieb er die Pferde an und wir flogen über die glatte Schneefläche pfeilschnell dahin. Blöcklich gewahrte ich, als wir an einer Wablschlucht vorbeifuhren, einen Reitertrupp, der im vollen Jagd auf uns zukam.

„Schleie, Herr! . . . Es sind Räuber!“ schrie mein Kutscher und hieb wie ein Verzweifelter in die Pferde.

Ich griff nach meinem Revolver, verwickelte jedoch meine Hand in der ledergelochtenen Anhängschnur und vermochte nicht die Waffe aus der Tasche zu ziehen. Unsere Köpfe jagten wie rasend dahin und es war Hoffnung vorhanden, den nicht sonderlich gut berittenen Verfolgern zu entgehen. Wir waren an eine Straßenecke gelangt, als plötzlich Trofim, mein Kutscher, einen wilden Fluch ausstieß. Ich blickte auf und erstarnte vor Schreck. Quer über den Weg und diesen fast ganz verlegend stand ein Schlitten, neben dem ich drei Männer gewahrte, von denen einer den Pferden in die Zügel fiel. Durch den Ruck, welchen der plötzliche Stillstand verursachte, wurde der Kutscher vom Bode geschleudert und von einem zweiten der Räuber, der sich auf ihn warf, am Aufstehen gehindert. Mir war es gelungen aus dem Schlitten zu springen und es entspann sich ein furchtbarer Kampf.

Die Reiter waren indessen herangekommen. Jeder Widerstand schien unmöglich und ich glaubte uns verlorren, als plötzlich ein ganz unerwarteter Zwischenfall eintrat. Ein junger, hochgewachsener Burche, seinen Gesichtszügen nach Russe, stürzte sich auf den Tataren, der sich mit Trofim am Boden herumwälzte und schleuderte den Räuber mit solcher Gewalt bei Seite, daß dieser einige Schritte weit taumelte.

„Zurück!“ schrie der junge Mann, der offenbar über die Andern den Oberbefehl führte. „Niemand rühre sich von der Stelle!“

Ich benötigte diesen Augenblick, um meinen Revolver zu ziehen, wurde aber sofort entwaflnet.

Mein Kutscher hatte sich indessen vom Boden aufgerafft, war auf den Räuberhauptmann zugetreten und rief diesem zu:

„Da, morde mich, Elender, wenn Du es wagst!“

Der Burche ließ den Kopf auf die Brust sinken und wich scheinbar zurück.

„So also muß ich Dich wiederfinden!“ fuhr der Alte fort. „Was soll ich jetzt mit Dir beginnen?“

„Wohin? . . . In meinem Hause ist kein Raum für einen Schurken.“

„Ich weiß es. . . . Ich selbst möchte der Mutter nicht in die Augen treten. . . . Uebergebe mich dem Gefängnisse.“

Diese Worte verletzten die übrigen Mitglieder der Bande in unbeschreibliche Aufregung. Ihre Mienen wurden drohend und ein allgemeines Murren ließ sich vernehmen.

„Ruhe!“ gebot Jesim, denn er war es, wie der Leser bereits errathen haben dürfte. „Mein Schicksal hat Euch nicht zu bekümmern, denn ich werde nie Euer Angeber werden. Wem aber sein Leben lieb ist, der entferne sich von hier. Ich habe fortan mit Euch nichts mehr zu schaffen.“

Jesim's Gefährten wagten es nicht, ihrem bisherigen Oberhauptes ungehorsam zu sein und waren bald im Walde verschwunden.

„Dich Vater und Sie, mein Herr, bitte ich den Schlitten wieder zu besetzen“, nahm Jesim das Wort, nachdem wir allein geblieben. „Fernerhin ist keine Gefahr mehr zu besorgen.“

Ich setzte mich in den Schlitten, während Jesim an der Seite seines Vaters auf dem Bod Platz nahm. Zwei Werk legten wir schweigend zurück, dann ließ der Alte die Pferde langsamer gehen und begann mit einem tiefen Seufzer:

„Ach mein Sohn, wie weit ist es mit Dir gekommen! . . . Wenig fehlte und Du wärest zum Mörder Deines Vaters geworden! . . . Mein Gott, daß die Mutter und ich das an Dir haben erleben müssen!“

„Verschone mich mit Bormwürfen, Vater!“

„Sage mir, aber offen und aufrichtig, klebt Blut an Deinen Händen?“

„Nein, Vater! So wahr ein Gott im Himmel lebt, Nord habe ich nie begangen!“

Der Alte athmete sichtlich erleichtert auf, und sagte nach einer Pause, indem er sich zu mir wandte:

„Ich werde Dich zum nächsten Dorfe führen, Herr, von wo Dich einer meiner guten Freunde weiter befördern wird. Jesim soll hier absteigen und meine Rückkehr abwarten.“

Der junge Mensch gehorchte, empfahl sich höflich von mir und blieb im Straßengraben, während wir weiter fuhren.

„Wann Du mit einer großen Gnade erweisen willst, Herr“, sagte Trofim, als wir uns dem Dorfe näherten, „so bitte ich Dich, über den Vorfalle zu schweigen. Das Ausmaß der Strafe würde für Wegelagerer ein

hänge stehenden Todes gestorben. Das zur Entscheidung nunmehr angerufene Reichsversicherungsamt wies jedoch kürzlich den eingelegten Rekurs der Steinbruchbesitzergemeinschaft zurück, indem es ausführt, daß der Herzschlag, welchem der Verstorbenen erlegen ist, eine Folge der hochgradigen, durch ein Betriebsereignis unmittelbar erzeugten feistlichen Erregung gewesen ist. Der Tod des Schweiger ist daher als mittelbar durch den Betrieb in genannter Kiesgrube verursacht zu erachten und diese Feststellung genügt zur Verurteilung der Beklagten, die Kläger nach § 6 des Unfallversicherungsgesetzes entsprechend zu entschädigen.

[Stadtverordneten - Versammlung.] Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung widmete der Vorsitzende, Herr Justitzrat Horn, dem verstorbenen Ehrenbürger Götting, Herrn Geh. Rath Dr. Köppen einen warmempfundenen Nachruf, worin er der Verdienste gedachte, die sich der Verstorbene nicht nur um die Wissenschaft, sondern speziell um die Stadt durch Erforschung ihrer Vergangenheit erworben hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf folgte die Vorstellung des Herrn Reg. Referendars von Lübbecke, der zur praktischen Ausbildung der Verwaltung überwiesen wurde. — Zur Verlesung gelangte ein Dankschreiben des Herrn Kommerzienrath Rübner für seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt. — Als Polizeibureau-Assistenten werden ange stellt die ehemaligen Feldwebel Herr Rudolf Singer und Herr Gustav Salusch. — Die Pension für die Witwe des verstorbenen städtischen Registrator's Schlatat wird unter Einrechnung der Militärzeitzeit des Verstorbenen auf 608 M. festgesetzt. — Für die Neuwahl eines Curators der städtischen Sparkasse wird die Wiederwahl des Herrn v. Rohy, für die Wiederwahl eines Schiedsmanns des V. Bezirks die Wiederwahl des Herrn Rentier Schönefeld vorgeschlagen. — Ein Beschluß der gemischten Commission, betr. die Nichtanführung von Natural-Verpflegungsgeldern erhält die Zustimmung der Versammlung. — Die Abschüsse der städtischen Sparkasse pro November 1893 und des städtischen Lehramts pro November 1893 ge langen zur Kenntnissnahme. Der Bestand der städt. Sparkasse belief sich Ende November zum ersten Mal auf 7,006,000 M. — Die Kammerrechnung pro 1891-92 wird dechargirt. — Ein Beschluß des Magistrats, wonach der Gaspreis für Koch- und Heiz zwecke und für Motorenbetrieb von 15 Pf. auf 13 Pf. ermäßigt werden soll, wird mit großer Majorität angenom men. Die Ermäßigung soll den Zweck haben, den Gasconsum, namentlich während der Tagesstunden, zu erhöhen, da die Gasanstalt in der Lage ist, 50,000 Kubikmeter Gas pro Jahr mehr zu produ ziren. Ausgeschlossen von der Ermäßigung sollen Motore sein, welche zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienen. — Für die Canalisirung der Heiligen Gei ststraße und der Sonnenstraße werden 740 M. aus dem Extraordinarium nachbewilligt. — Für den Etat des Lehrereinnahmen-Seminars werden 130 M. aus dem Extra ordinarium nachbewilligt. Die Forderung wurde notwen dig dadurch, daß der Etat nunmehr statt von Octo ber zu October auf April bis April festgelegt wurde. — Die Wahl eines Mitgliedes der Schul- deputatur wird bis nach Neujahr verschoben. — Dem Lehrer Welzel wird eine Alterszulage von 100 M. und 10 Pct. Wohnungsgeld-Zuschuß bewilligt. — Die Vertretungskosten für einige exkranke Lehrer werden bewilligt. — Zu Deputirten der Bernia-Stiftung werden die Herren Kaufmann Unger, Kaufmann Arnold Wiebe und Apothekenbesitzer Reichert gewählt. — Die Fortrechnung pro 1892-93 wird mitgetheilt. Ein von der Kommission eingebrachter Antrag auf Erlassung dreier Monita gegen dieselbe, wird nach langer Debatte zurückgezogen, da es sich herausstellt, daß die für den Abzug des Vogelstangengebäudes gemachten Statuüberreichungen durch Ersparnisse aus den Vorjahren gedeckt und eine Genehmigung der Stadt verordneten und der Vogelstangen-Deputation daher nicht einzuholen war. Hierauf folgt eine geheime Sitzung.

[Aus dem Reichs-Versicherungsamt.] D. war Arbeitgeber und Arbeiter; er besaß selbst eine kleine Wirtschaft und arbeitete auch für fremde Per sonen. Eines Tages hatte D. für einen anderen Landwirth Hafer gemäht und ging gegen 7 Uhr Abends mit der Sense auf dem Rücken nach Hause. Ein drohendes Gewitter bewog ihn, noch schneller zu marschiren, um sein Häuschen zu erreichen. Plötzlich durchzuckte ein großer Blitz die Luft, D. wurde geblendet, fiel in eine tiefe Grube und durchschnitt sich mit der Sense die Sehnen der Beine. — Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft lehnt jede Entschädigung ab, da nach der Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamts Unfälle auf den Wegen von und zur Arbeit keine entschädigungspflichtigen Betriebs unfälle seien. Das Schiedsgericht verurtheilte jedoch die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung, da der Unfall lediglich durch die Sense, ein Betriebsgerät, verursacht worden sei. Wegen dieser Entscheidung legte die verurtheilte Berufsgenossenschaft Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt ein und beantragte Vorentschei dung und Abweisung des Recurses. Die Wege von und zur Arbeit könnten nicht um deswillen, weil sie im weiteren Sinne die Arbeitsrichtung ermög lichen, für Betriebsvorgänge erachtet werden. Sie seien vielmehr als Handlungen anzusehen, die nur zu dem Zwecke erfolgen, um erst zu dem Betriebe zu gelangen und nach Beendigung desselben ins Privat leben zurückzukehren, keine Betriebsvorgänge. Das Reichs-Versicherungsamt erklärte die Ansicht der Ge nossenchaft für gewöhnliche Fälle als zutreffend; hier aber liege ein eigenartiger Fall vor, der zu einer anderen Auffassung Veranlassung gebe. Der Unfall sei hier durch das Betriebswerkzeug veranlaßt worden und müsse daher als Betriebsunfall angesehen werden, und die Berufsgenossenschaft zu entschädigen habe.

[Mittels gefälschter Postanweisungen.] Ist zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Monats ein unerhörter Betrug bei verschiedenen Postämtern versucht bzw. verübt worden. Die gefälschten An weisungen lauteten über je 350 Mk. und trugen den Post stempel „Berlin 9“ (Postdamer Bahnhof). Es schienen zwei Personen in Frage zu kommen, deren eine sich für den Geschäftsfreier Adolf Bayer aus Stuttgart für den Geschäftsfreier Adolf Bayer aus Stuttgart für den ausgegeben hat. Einige Tage vor dem Eintreffen der Postanweisungen wurden von den Betrügnern an dem jeweiligen Orte ihres Aufenthaltes Nachforschungen durch angedeutete Empfänger in Berlin geschickt. Durch ein erdichtete Empfänger in Berlin geschickt. Durch ein solche Klippe führten sie sich bei den Postämtern ein und es ist auch gelungen, die Postanstalt Mursfeld auf 350 Mk. zu betrügen. In Gaidorf und Winnen den ist die beabsichtigte Betrügerei mißglückt. Man nimmt an, daß die gleichen Veruche auch noch anderswo gemacht sind oder gemacht werden. Mißglücklich ist, wie ein solcher Betrug überhaupt möglich war. Der angeklagte Bayer ist etwa 30 Jahre alt, hat schwarzen Bart und spricht die schwäbische Mundart. Ein vermuthlicher Komplize ist barflos,

hat ein kränkliches Aussehen und trägt eine goldene Brille.

[Wohltätigkeits-Bazar.] Wir machen unsere Leser nochmals auf die Morgen Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an stattfindende Wohltätigkeits - Ver anstaltung mit Concert zum Besten der hiesigen Kinder bewahranstalten, aufmerksam. Derselbe wird haupt sächlich aus der Ausstellung und Verloosung der ein gegangenen Geschenke bestehen. Zur Eröffnung werden Büffets und für Spiellustige Würfelstiche und sonstige Glückspiele aufgestellt sein.

[Der Centralverein westpreussischer Land wirth.] macht bekannt, daß er in der Lage ist, einen guten gemahlten und getrockneten Kaltmergel mit 85 Prozent kohlenstoffreichem Kalk den Vereinsmitgliedern zu liefern, wenn Bestellungen in einer Gesamthöhe von mindestens 2000 Ctr. umgeben bei ihm erfolgen. Der Preis stellt sich bei losem Versand frei Waggon Neufahrweg auf 67½ Pfennig pro 50 Kgr.

[Stadttheater.] Morgen (Sonntag) und Montag finden die ersten Aufführungen der sensationellen Novität: „Charley's Tante“ statt. Die Hauptrolle liegt in den Händen unseres beliebtesten ersten Komikers, Herrn Roloff - Meyerhoff, in den weiteren Rollen sind beschäftigt die Damen, Giesede, Ronald und Weinholtz, sowie die Herren Einede, Stern, Steg und Callano. Das Stück ist von Herrn Direktor Gottschid genau nach dem Muster der vor Se. Majestät dem Kaiser stattgehabten Auf führung in Scene gesetzt. Als Weihnachtsspiel wird „Knecht Ruprecht“ in Scene gehen. Mit Rück sichts auf das Weihnachtsgeschäft beginnen die Vor stellungen von „Charley's Tante“ um 8 Uhr.

[Herstellung internationaler Fernsprech linien.] Wie das kaiserl. Reichspostamt der Handels kammer für Aachen und Burscheid mitgetheilt hat, hat der Staatssekretär v. Stephan auf den mündlichen Vortrag seitens des Präsidenten der genannten Handels kammer die Einleitung von Verhandlungen mit der belgischen Telegraphenverwaltung über die Herstellung von internationalen Fernsprechverbindungen zwischen Köln und Aachen einerseits und Buxtehude und Brüssel andererseits angeordnet.

[Auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz] waren heute schon Weihnachtsbäume zum Verkauf ausgestellt.

[Der Verkehr auf dem „Elbing-Ober ländischen Kanal“] der bekanntlich unter der Re gierung Friedrich Wilhelms IV. angelegt wurde zur Verbindung der oberländischen Seen, ist auch in diesem Jahre äußerst flau gewesen. Seit der Er öffnung der Bahnlinie Goldenboden-Allenstein im Jahre 1882 ist der Verkehr von Jahr zu Jahr ge ringer geworden, und durch die Einrichtung der Bahnen von Wisnau und Maldeuten, Saalfeld, Elbing und Mactenburg ist ihm nun noch mehr Abbruch gethan. Bis zum Jahre 1882 war der Kanal eine äußerst lebhafte Verkehrsstraße. Aus den ausge dehnten Wäldern bei Dierode wurden ungeheure Holzmassen auf diesem Wege nach Elbing, Danzig etc. gefloßt. Der Schiffsverkehr war nicht weniger re ge. Seit nahezu 16 Jahren aber bringt der Kanal das lange nicht mehr ein, was seine Unterhaltung kostet. Allein die Reparaturen in jedem Frühjahr an den fünf „Kollbergen“ und vielen Schleusen kosten immer mehrere tausend Mark. Nur im Herbst wird ein kleiner Theil derselben durch den Rübentransport nach der Zuckersfabrik in Hirschfeld gedeckt.

[An ein Verbot des Tragens von Ex tra-Uniformen] wird, wie die „Mitt. Pol. Korresp.“ erklärt, nicht gedacht, im Gegentheil sei der amtliche Entwurf der Bekleidungsordnung seitens des Kriegs ministeriums bereits im Druck erschienen, deren zweiter Theil § 3 die Ueberschrift trägt: „Eigene Sachen der Mannschaften.“ Darnach ist die Entscheidung der Erlaubnis zum Tragen eigener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke außer Dienst lediglich in das Ermessen des Kompanie-Chefs gestellt, wenn nicht besondere Umstände seitens der Regimentkommandeure den Erlaß einschränkender Bestimmungen erforderlich machen. Das Kriegsministerium gestattet daher nach wie vor das Tragen der sogenannten Extra Uniformen und die betreffenden Induzirte sind in keiner Weise irgendwie bedroht.

[Daß bei einer Fahrt zur Taufe der Täufling vergessen werden kann,] dieser fast ungläubliche Fall hat sich kürzlich in einem Orte des Samlandes ereignet. Die Mutter des Täuflings hatte mit der schon bejahrten und schwerhörigen Hebeamme vorerst das Abkommen getroffen, daß sie selbst den kleinen Weltbürger auf der Fahrt zur Kirche zu sich nehmen werde, dann aber später die Verabredung rückgängig gemacht und bestimmt, daß die Hebeamme den Täufling zu sich nehme. Die alte Frau hatte diese zweite Bestimmung der Mutter aber ganz und gar vergessen oder überhört und befand sich in dem Glauben, daß die Mutter das Kind zur Kirche mitnehmen werde. So fahren denn drei Wagen mit der Mutter, mit den Taufezeugen und den Gästen zur Kirche ab, in dem vierten Wagen sollte alsdann die Hebeamme mit dem Täufling folgen. Zu Rudau trafen alle vier Wagen zu gleicher Zeit ein, alles war zu dem feierlichen Akte beifammen, nur die Hauptperson, der Täufling, fehlte zum Entsetzen aller Anwesenden; derselbe war zu Hause — vergessen worden und lag in seinem Taufornate auf dem Bette der Mutter im süßesten Schlummer. Nachdem sich der Schreck der Gäste gelegt und eine heftige Stim mung Platz gegriffen hatte, eilte die Mutter in einem Wagen im Galopp nach dem Taufhause zurück und brachte den Täufling noch rechtzeitig an das Tauf bedcken.

[Kündigungskisten bezüglich der Fabri karbeiter.] Nach § 134 bezw. 122 der Gewerbe Ordnung gilt für Fabrikarbeiter, welche nicht als Be rufsbetriebe anzusehen sind, und deren Arbeitgeber eine gegenwärtige vierzehntägige Kündigungsfrist, falls nicht eine entgegenstehende Vereinbarung getroffen ist. Soll diese gesetzliche 14tägige Kündigungsfrist nicht zur Anwendung kommen, ist bei Fabrikten mit regelmäßig mindestens 20 Arbeitern nach § 134 Bff. 3 a. a. O. hierüber in der Arbeitsordnung Bestimmung zu treffen. Es ist nun die Frage entstanden, ob dem Arbeitgeber (Fabrikherrn) das Recht zusteht, mit einzelnen Arbeitern durch besondere Vereinbarung anderweitige Kündigungs fristen zu vereinbaren, als gesetzlich oder in der Arbeitsordnung vorgegeben, und ob die Aufnahme eines solchen Vorbehalts zu anderweitigen Vereinbarungen mit einzelnen Arbeitern bezüglich der Kündigungsfristen in die Arbeitsordnung zulässig ist. Diese Frage ist durch einen neuerdings ergangener Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe bejaht worden, weil die Arbeitsordnung lediglich die Grundlage für den Arbeits vertrag bilden und den Abschluß des letzteren mit jedem Arbeiter erleichtern soll, jedoch dem Arbeitgeber im allgemeinen unbenommen bleiben muß, sofern dies nicht nachdrücklich durch das Gesetz verboten ist, durch besondere Abmachungen Abweichungen von den Be stimmungen der Arbeitsordnung zu vereinbaren, Ein

solches Verbot ist durch § 134 Abs. 2 der Gewerbe Ordnung bezüglich der Gründe für die Entlassung und den Austritt aus der Arbeit sowie bezüglich der Strafen vorgegeben, dagegen nirgends bezüglich der Kündigungsfristen.

Bermischtes.

*** Samen der Natur.** Unter den Anomalien, die am Katzengelecht bisher beobachtet worden sind, gehört der Mangel des Schwanzes bei unserer Hauskatze zu den größten Seltenheiten. Besonders merkwürdig ist jedoch daß sich dieser Mangel auf die Nachkommen vererbt, ebenso wie dies bekanntlich mit dem Ueberfluß an Oelbären der Fall ist. „La nature“ theilt in ihrer letzten Nummer mit, daß eine alte schwanzlose Katze in Paris sechs lebende Junge zur Welt gebracht hat, von denen drei wie die Mutter nicht die Spur eines Schwanzes zeigten, ein viertes wie sein Vater mit einem normalen Schwanz versehen war und die beiden übrigen einen kurzen, folbigen Schwanz präsentirten. Diese beiden sowie die mit dem normalen Schwanz ausgestattete trugen das gleiche Fell wie ihr Vater, während die drei schwanzlosen Thierchen in die Farbe ihrer Mutter gekleidet sind. Merkwürdigerweise zeigen die zwei kurzschwänzigen Kätzchen die größte Ähnlichkeit mit den Katzen von Cochinchina, die ebenfalls nur einen kurzen, folbigen Schwanz besitzen. Diese Thatsache bestätigt den orientalischen Ursprung unserer Hauskatze und die nahe Verwandtschaft der schwanzlosen japanischen Katzen mit den malayischen, die auch nur einen kurzen Stummelschwanz tragen. Es findet hier offenbar der Vorgang statt, den die Zoologen einen „Rückschlag zum früheren Typus“ nennen, ähnlich wie bei den Sprößlingen aus den Ehen zwischen Weißen und Nulatten.

Telegramme
der
„Altpreußischen Zeitung“.
Berlin, 15. Dez. Der Rechtsanwalt Joseph Moll hat sich im Untersuchungsgefängnis vergiftet, nachdem sein Antrag auf Wiederaufnahme des Ver fahrens abgelehnt worden ist. Moll war bekanntlich wegen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Telephonischer Specialdienst
der
„Altpreußischen Zeitung“.
Berlin, 16. Dezember. Die Handels vertrags-Verhandlungen zwischen Deutsch land und Rußland werden, nachdem sie längere Zeit geruht, nunmehr nach Annahme des Handelsvertrags mit Rumänien wieder in ein lebhafteres Tempo treten. Zwischen den russischen und deutschen Unterhändlern herrscht jetzt vollständiges Einvernehmen. Die russischen Unterhändler werden während des Festes Berlin nicht verlassen.

Berlin, 16. Dez. Aus Stuttgart wird gemeldet, daß eine Aenderung der Militär convention vorläufig nicht eintreten soll. Viel mehr ist ein Abkommen dahin getroffen, daß der König von Württemberg an Stelle Blumen thals Generalinspektor der IV. Armeekorps werden soll; als Chef des Stabes soll ihm der Generaladjutant des Königs, General lieutenant v. Falkenstein, beigegeben werden.

Wien, 16. Dez. Nach einer Koburger Meldung soll die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Victoria von Coburg in den allernächsten Tagen offiziell bekannt gegeben werden.

Paris, 16. Dez. Der „Rep. Franc.“ ging ein Petersburger Telegramm zu, nach welchem in Moskau durch die Polizei eine größere Nihilisten-Versammlung überrascht wurde, an der ca. 80 Personen theilnahmen. Beim Erscheinen der Polizei erschossen sich 5 Nihilisten, 32 flüchteten, die übrigen konnten verhaftet werden. Bei dem Handgemenge wurden 14 Polizisten verwundet.

Paris, 16. Dezember. Der Kolonialverein erhielt vom Oberbefehlshaber der Sudan-Truppen eine Depesche, wonach die Franzosen, unter dem Oberbefehl des Oberstlieutenants Bonnier, über den Sultan von Sannori einen großen Sieg davongetragen haben. Die Franzosen eroberten 430 Ge wehre, viele Munition und zahlreiche Pferde, und hatten 1 Toten und 4 Verwundete. Die Feinde erlitten große Verluste.

London, 16. Dezember. Die Regierung ertheilt die amtliche Mittheilung, daß in Rio de Janeiro das Andrecht proklamirt sei. 100 gefangene Insurgenten werden standrechtlich erschossen.

Börse und Handel.

Die Goldproduktion und die Lage des Geldmarktes. Von welch gewaltigem Einflusse das Vorhandensein genügenden Goldgeldes auf die Lage des Geldmarktes und des gesammten wirtschaftlichen Lebens ist, lehrt in drastischer Weise die Thatfache, daß der Silberüberschuß in Nordamerika auf der einen Seite der Silberüberschuß auf der anderen Seite eine kolossale Geschäftstodung hervorgerufen, ja einen großen Theil der amerikanischen Geschäftsleute in schlimme Zahlungsverlegenheiten gebracht hat. Um die künftige Entwicklung des Geldmarktes und damit auch diejenige der wirtschaftlichen Verhältnisse beurtheilen zu können, ist es daher wichtig, die Goldproduktion der letzten Zeit kennen zu lernen. Genaue statistische Angaben kennt man in dieser Hinsicht noch nicht, aber es ist von hohem Interesse die nachstehende Abschätzung der Goldproduktion der „ganzen Welt“, wie dieselbe von dem jetzigen Director des Münzammtes in Washington auf gestellt wird, zu erfahren. Dieser berechnet nämlich, daß die Gesammt-Goldproduktion in dem laufenden Jahre 1893 die Summe von 29 Mill. Pfd. Sterl. betragen dürfte, im Vergleich mit 26 Mill. Pfd. Sterl. im Jahre 1892, 23,6 Mill. Pfd. Sterl. im Jahre 1891 und mit 22,6 Mill. Pfd. Sterl. im Jahre 1890. Der jetzige Münzdirector in Washington schätzt die Abschätzung seines Amtsvorgängers für 1892 als etwas zu niedrig bemessen anzusehen. Sowohl Mr. Beckl, der jetzige, wie Mr. Veck, der frühere Münzdirector, rechnen

in obigen Abschätzungen China nicht mit unter die Gold produzierenden Länder, weil keine Beweise von Goldausbeute im himmlischen Reiche vorhanden sein sollen. Allein Mr. Beckl scheint jetzt zu der Ansicht gelangt zu sein, daß diese Auffassung eine irrige ist, und er schätzt die Goldausbeute von China mit 1,200,000 Pfd. Sterl. ab; überdies erhöht er die Ab schätzung der Ausbeute von Süd-Afrika und einigen anderen Ländern, so daß er für 1892 zu einer Gesammt-Goldproduktion von 27,800,000 Pfd. Sterl. gelangt. Die Hauptfrage bleibt jedoch immer, daß die Goldproduktion der Welt in den letzten Jahren um 30 Pct. zugenommen hat. Daraus geht hervor, daß von einem Goldmangel in allen denjenigen Staaten, in welchen eine gesunde Finanz- und gute Wirtschaftspolitik herrscht, in Zukunft keine Rede sein kann. Von den großen Goldvorräthen ist aber auch ein weiteres Ausfließen des wirtschaftlichen Lebens zu erwarten, denn die riesigen und in den letzten Jahren noch mehr angewachsenen Goldkapitalen können unter keinen Umständen ungenutzt liegen bleiben, sondern sie müssen als das große Triebrad der Güter, wie der berühmte englische Nationalökonom Adam Smith das Kapital nennt, zur Belebung und Stärkung des wirtschaftlichen Kreislaufes beitragen. Auch ist bei dem Golde keine Entwerthung, wie sie bei dem Silber eingetreten ist, zu befürchten, denn ein edleres Metall als das Gold giebt es nicht, mithin also auch kein besseres Geld als Goldgeld.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 16. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.			
Börse: Fest.	Cours	15.12.	14.12.
3 1/2 pCt. Oesterreichische Pfandbriefe	96,10	96,00	
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	96,50	96,40	
Oesterreichische Goldrente	96,30	96,30	
4 pCt. Ungarische Goldrente	94,50	94,60	
Russische Banknoten	214,90	214,90	
Oesterreichische Banknoten	162,75	162,90	
Deutsche Reichsanleihe	106,60	106,70	
4 pCt. preussische Consols	106,60	106,70	
4 pCt. Rumänier	82,20	82,20	
Marienb.-Mantf. Stamm-Prioritäten	108,70	108,70	

Produkten-Börse.

Cours	15.12.	14.12.
Weizen Dezember	142,50	142,50
Mai	149,00	145,00
Roggen: Fester.		
Dezember	125,50	126,20
Mai	129,00	129,50
Petroleum loco	19,70	19,70
Rübsöl Dez.-Jan.	46,10	46,00
April-Mai	46,90	46,80
Spiritus Dezember	30,90	30,90

Rönigsberg, 16. Dezember, 12 Uhr 40 Min. Mittags
(Bon Kortatus und Crotte, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Fab.
Loco contingentirt . . . 50,00 A. Geb.
Loco nicht contingentirt . . . 30,50 " "

Danzig, 15. Dezember, Getreidebörse

Weizen (p. 745 g Dual-Gew.): unver.	M.
Umfang: 250 Tonnen	
inl. hochbunt und weiß	135-136
hellbunt	133
Zranfit hochbunt und weiß	119
hellbunt	118
Termin zum freien Verkehr April-Mai	143,50
Zranfit	123,00
Regulirungspreis z. freien Verkehr	135

Roggen (p. 714 g Dual-Gew.): unver.

inländischer	114
russisch-polnischer zum Zranfit	83
Termin April-Mai	118,50
Zranfit	87,50
Regulirungspreis z. freien Verkehr	115

Gerste: große (660-700 g) 130
kleine (625-660 g) 114
Hafer, inländischer 145
Erbisen, inländische 150
Zranfit 100
Rübsen, inländische 206
Rohzucker, inl., Rend. 88%, ruhig. 12,00

Spiritusmarkt.
Danzig, 15. Dezember. Spiritus pro 10,000 loco contingentirt 49 00 Gd., — bez., pro Dezember 29,50 Gd., kurze Lieferung 29,25 Gd., pro Dezember-März 29,75 Gd.
Stettin, 15. Dezember. Loco ohne Faß mit 50 A. Konsumsteuer —, loco ohne Faß mit 70 A. Konsumsteuer 30,00, pro Dezember 29,50, pro April-Mai 31,50.

Zuckermarkt.
Magdeburg, 15. Dezember. Kornzucker excl. von 92 pCt. Rendement —, neue 13,70. Kornzucker excl. von 88 pCt. Rendement —, neue 12,95. Kornzucker excl. von 75 pCt. Rendement: 10,40. Stetig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 26,75. Melis I mit Faß 24,75. Ruhig.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn, Berlin, Vintenstraße 126, Lieferant für Lehrer, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste, hocharmige Singer-Nähmaschine für 50 M., neueste Waschmaschine für 40 M., Rollmaschine für 50 M., Wringmaschinen, 36 Ctm., für 18 M., Messerpußmaschine für 10 M. bet 14tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, befohlen werden. Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungs schreiben zugesandt.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten

Stadt-Theater
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Dezember 1893,
zum ersten und zweiten Male:
Novität! Novität!
Charley's Tante.
Schwant in 3 Akten von Brandon-Thomas.
Sensationelle Novität der Saison.
Anfang 8 Uhr.
In Vorbereitung Knecht Ruprecht.
Weihnachtsmärchen.

Wir empfehlen als

Weihnachts-Geschenke

in grössester Auswahl zu billigsten Preisen:

Roben in schwarz und farbig — **Jaquettes** — **Capes** — **Abendmäntel**
Schlafröcke für Herren — **Reisedecken** — **Schirme** — **Schürzen**
Cravates — **Cachenez**
Oberhemden — **Kragen** — **Manschetten** — **Tricotagen**
u. v. A. m.

Pohl & Koblenz Nachfolger.

NB. Unser Ausverkauf in **Kleiderstoffen, Teppichen, Leinen**
u. s. w. bietet Gelegenheit zu **wirklich vortheilhaften Ein-**
käufen.

Schmiedestr. **Robert Holtin** Schmiedestr. 4.

empfiehlt zu praktischen

Weihnachts-Einkäufen:

Reinl. Taschentücher für Herren und Damen,
das ganze Dgd. v. 1,80 an.
Kindertücher mit bunter Kante, d. g. Dgd. 1 Mk.
Halbgekl. Leinen, kräftige Waare, das Stück von
50 Ellen von 12 Mk. an.
Prima Creas zu 18, 20, 22 und 24 Mk. p. Stck.
Theegedecke mit 6 Servietten, rein leinen, mit
bunter Kante, von 2,50 an.
Jacqu.-Tischgedecke mit 6 Servietten von 4,75
Mk. an.
Jacqu.-Tischtücher p. Stck. von 1 Mk.,
Servietten von 4,50 p. Dgd. an.
Lein. Handtücher p. Dgd. von 4 Mk. an.
Frauenhemden aus gutem Hemdentuch, mit Spitze
garnirt, von 0,90 an.
Frauenhemden aus kräftigem Leinen von 1,50 an.
Damenhemden mit gesticktem Einsatz 1,75 u. 2 Mk.
Barchent-Beinkleider, weiß, mit Ansatz, von
1,50 an.
Weisse und coul. Barchentjacken, hübsch
garnirt, von 1,40 an.
Reinwoll. Frisadebeinkleider von 2,25 an.

Oberhemden mit leinenen Einsätzen von 3 Mk. an.
Nachthemden aus gutem Hemdentuch oder weifph.
Leinen von 1,50 an.
Herren-Kragen, lein. 4fach, Dgd. von 4 Mk. an.
Unterkleider für Herren und Damen.
Seidene Unterröcke mit Futter und **Velour-**
Unterröcke in großer Auswahl.
Morgenröcke von 4 Mk. an.
Seidene Schürzen von 2 Mk. an bis zu den ele-
gantesten.
Haus- und Wirtschaftsschürzen in größter
Auswahl von 40 Pf. an.
Seidene Ueberbindetücher für Damen und
Herren.
Schlaftdecken in Seide, Wolle und Baumwolle von
3,50 an.
Sophakissen von 75 Pf., **Schlummerpuffs** von
1 Mk. an.
Steppdecken, 160 Ctm. breit, in Wollatlas, von
10 Mark an.
Handgestickte Parade-Handtücher 1,50 an.
„ **Tischläufer, Servir- u. Büffetdecken.**

Bestellungen werden **pünktlich** und in **bekannter Sauberkeit** bei **äußerst billigen Preisen** aus-
geführt.
Einfäden von **Monogramms** und **Buchstaben** in Taschentüchern wird ebenfalls sauber und
billig besorgt.

Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. gratisbeilagen:
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 Mk. 1/4 jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das
Pfund in Postkolli von 9 Pfund an
zollfrei **Ferd. Rahmstorf,**
Ottensen bei Hamburg.

Tuch-, Manufactur-, Modewaaren.

== Confection. ==

Joh. Lau

ELBING

Friedrich-Wilhelms-Platz No. 16.

Das Geschäft bietet für den Weihnachtsbedarf ganz besondere Vortheile, da nur neue
Waaren, ergänzt durch bedeutende Partie-Einkäufe, am Lager.

Kleiderstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Gattungen.

Ball- u. Gesellschafts-Stoffe.

== Buckskin. ==

Flanell, Boy.

Teppiche, Portièren, Tischdecken

== Gardinen. ==

Reisedecken.

Tücher etc. etc.

Leinen-Lager.

Prinzip der Firma:

Reelle Bedienung zu **äußerst billigen Preisen.**

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

in der

Elbinger Tricotagen-Fabrik
M. Rube Wittwe

(Inhaber Arthur Niklas)

16. Fischerstraße 16.

Woll- & Wollwaren-Fabrik.

Specialität: Gestrickte Hemden und Hosen, Jagdwesten,
Damen-Westen, Kinder-Tricots, Strümpfe,
Socken, Strumpflängen.

Petersburger Gummischuhe.

Weihnachts-Ausverkauf

in
Kleiderstoffen, Wintermänteln,
Jaquettes, Winter-Ueberziehern, Kaisermänteln,
Buckskins etc.
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Abgepasste Roben

in eleganter Ausstattung für den Weihnachtstisch
(5 m doppeltbreit)

à 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00 etc. Mark.

Feinere Kleiderstoffe,

Neuheiten dieser Saison,

in sehr grosser Auswahl werden ebenfalls bedeutend unter Preis abgegeben.

J. Unger & Sohn.

Gegr. 1863.

Reichhaltigstes Lager
in **Uhren, Juwelen,**
Gold-, Silber- und Alfenidewaaren.

Neuarbeiten, Veränderungen
und Reparaturen
werden in eigener Arbeitsstube aufs Sorgfältigste
ausgeführt.

== Billigste, feste Preise. ==

Emil Hoepner,

Goldarbeiter
und vereid. Gerichtstaxator.

H. Henning,

Str. 21, Heiligegeist-Strasse Nr. 21,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von

einfachen und eleganten
Petroleumlampen

sowie

viele andere praktische Gegenstände,
die sich als **Weihnachtsgeschenke** eignen,
zur geneigten Beachtung.

== Solide Preise. ==

== Stadttheater. ==

Da bei der am Mittwoch stattgefundenen Aufführung des
Halbe'schen Dramas „**Jugend**“ Hunderte das Theater
wegen Mangel an Platz nicht besuchen konnten, so hat sich
der Unterzeichnete dazu entschlossen, am nächsten Mittwoch
noch eine und zwar die letzte Aufführung dieses Stückes zu
veranstalten. Um dem die volksthümlichen Vorstellungen be-
suchenden Publikum Gelegenheit zu bieten, das Stück auch
kennen zu lernen, findet diese Aufführung in der Subscription
zu halben Preisen statt. Die Liste liegt von heute ab an
der Theaterkasse aus.

Franz Gottscheid,
Director des Stadttheaters.

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M. Inserations-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredakteur und verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil, Theater und Kunst und das Feuilleton: Ludwig Rohmann; verantwortlich für den lokalen und provinziellen Theil: Julius Goh; für den Inseratenthail: Z. Niebel, sämtlich in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaark in Elbing.

Nr. 296.

Elbing, Sonntag

17. Dezember 1893.

45. Jahrg.

Die Weihnachts-Ausstellung



meiner Marzipan-, Confituren-, Bonbon-, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik
en detail **Spezialität: Weihnachts-Fabrikate** en gros
ist eröffnet und bietet in ihren Abtheilungen bei höchster Leistungsfähigkeit die größte Auswahl in
Figuren- und Handmarzipan, Theeconfect, Marzipanfäßen,
Christbaumbehang in bekannt großartiger Auswahl,
Dessert-, Phantasie- und figurirten Chocoladen,
ff. Tafel-Confitüren und Prallinen, Fruchtpasten, Knallbonbons,
Confect- und Bonbon-Mischungen aller Art,
Matronen und Zuckernüssen.

Die in allerjüngster Zeit hergestellten **Neuheiten** erhöhen die Reichhaltigkeit meiner Fabrikate, mit welchen sämtlich **fortdauernd**
täglich frisch zu dienen in der Lage bin.
Empfehle ferner die beliebtesten **Sonntagsuchen** von Gustav Weese-Thorn, sowie **Holländer Gutz**, feine Berliner und Nürnberger
Lebkuchen und **Liegnitzer Bomben**.

Bei größeren Einkäufen gewähre den bei mir eingeführten Rabatt.

Hochachtungsvoll

M. Dieckert, Schmiedestraße 19.

Bestellungen auf größere Marzipanfäße erbitte möglichst frühzeitig.

Hugo Alex. Mrozek,

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle in schöner, reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Angorafelle, Pelzvorlagen, Cocosmatten, Reisedecken, Plaids, weiße Schlaf- und Badedecken, Jacquarddecken, Wagen- und Pferddecken, Ledermützen, Sportmützen, Reismützen, elegante Herrenhüte, Regenschirme, Trikotunterkleider, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Cravatten, Sporttücher, Cachenez in Seide und Wolle, Hosenträger, Handschuhe etc.

Die beste, billigste und reellste Bezugsquelle

für Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren ist das neu eröffnete Geschäft von

Augustin Riebe, Elbing,

53 Alter Markt 53.
Erste und in jeder Beziehung leistungsfähigste Arbeitsstube für Arbeiten, Gravirungen, Vergolden, Verfilbern, Reparaturen zc. Anfertigung von Stempeln aller Art in jedem Metall, speziell in Kautschuck.

Reinecke's Fahnenfabrik
Hannover.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postf. Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend 2.

Weihnachtsgeschenk.

ff. Punschessenzen von Arac, Rum zc., sowie Ingwer, Vanille, Anisette, Boonerkamp, Cognac, Madeira in nur bester Qualität
2 Flaschen nach Wahl M. 5.—
versendet franko gegen Nachnahme
H. Kückelmann Nachf.,
Köln-Gründenthal,
Punsch- und Liqueur-Fabrik.
Vertreter gesucht.

Der Eisenbahn-Fahrplan

ist zu haben pro Exemplar 5 Pf. in der
Exp. der Altpr. Ztg.



Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit

der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen!

Singer's

Original-Nähmaschinen

über 11 Millionen im Gebrauch.

Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der

Vibrating Shuttle

und Improved Ringschiffchen-Maschine

für den Familiengebrauch,

dieselben verrichten nicht nur alle erdenklichen, im Haushalte vorkommenden Näharbeiten, sondern auch die kunstvollsten Stickerien in Stoffen aller Art, zu deren Herstellung die Unterweisung kostenfrei erfolgt; sie empfehlen sich daher als



das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorchrift von Dr. Oscar Liebreich, Prof. für d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Zodbrennen, Magenbeschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werde durch diesen angenehmen schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis per 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Als durchaus angenehme und zugleich praktische

Weihnachts-Gaben

dürften nachstehende Artikel für Jedermann besonderes Interesse bieten.

Für 2.00 Mk. ein Creton-Kleid , garantirt waschecht, enthaltend: 6 Meter, 75 Ctm. breit.	Für 2.25 Mk. ein kräftiges Haus-Kleid in gestreift Velour, enthaltend: 5 Meter, 95 Ctm. breit.	Für 4.35 Mk. ein elegantes Promenaden- oder praktisches Haus-Kleid aus gestreift. oder farrritem Tuch, enth.: 5 Meter, 95 Ctm. breit.	Für 5.40 Mk. ein entzückendes Promenaden-Kleid aus reinwollenem Cheviot, enth.: 5 Mtr., 100 Ctm. breit.	Für 6.00 Mk. eine schwarze, reinwollene Kaschmirrobe , enthaltend: 6 Meter, 100 Ctm. breit.
Für 4.50 Mk. ein duftiges reizendes Ballkleid in den schönsten Lichtfarben, enthaltend: 6 Meter, 100 Ctm. breit.	Für 9.00 Mk. bis 10.50 und 12.00 Mk. ein engl. hochfeines Costüm , enthaltend: 6 Mtr. Nouveauté, 100 Ctm. breit.	Für 22.50 Mk. ein schweres breites Gesellschafts- Kleid in den neuesten Lichteffekten, enthaltend: 10 Mtr. Epingle, 50 Ctm. breit.	Für 24.00 Mk. eine ganz seidene schwarze Merpeileng-robe , enthaltend: 10 Meter, 50 Ctm. breit.	Für 25.00 Mk. eine weiße oder schwarze Brautrobe , enthaltend: 10 Mtr. Luzor, 50 Ctm. breit.

850 Wintermäntel, Umnhahmen und Jaquetts, sowie Kindermäntel

sollen zu beispiellos billigen Preisen geräumt werden.

Für 2.70 Mk. 1/4 Dhd. vorzügliche Damen- und Herren-Nacht- hemden aus haltbarem dauerhaftem Hausstuch.	Für 2.90 Mk. ein leinenes Kaffee- auch Theegebede mit entzückender feinfadiger Bordure und Damastmustern.	Für 3.50 Mk. ein ganzes Duzend vorzüglicher leinener Handtücher in kräftigem dauerhaftem Gewebe.	Für 4.50 Mk. ein 6personiges reinleinenes Tischstuch , dazu ein halbes Duzend reinleiner Servietten .	Für 5.50 Mk. ein halbes Stück dauerhaftes Grens-Leinen , schleifisches Hausgespinnst, garantirt vorzüglich im Gebrauch.
Für 1.75 Mk. 1 schwerer Winter-Strickrock , von bestem Material gefertigt, vorzüglich schützend gegen alle Ein- flüsse der Witterung.	Für 1.75 Mk. 1 Belzumff mit Atlasfütter, dauer- haft und elegant, in verschiedenen Belzarten, auch Krimmer.	Für 4.00 Mk. 1 feiner wollener Zimmer-Teppich mit schwerer Ketten-Franze, in reiz- den Mustern.	Für 3.00 Mk. 1 Reisebede aus gutem weichem Lama in schönen modernen Zeich- nungen.	Reste , angesammelt von sämtlichen Artikeln, enorm billig!

Nabe an 1000 Herren-Winterpaletots, Anzüge, Reiseröcke, Knabenanzüge und Kinderkleider spottbillig.

Nach übereinstimmendem Urtheil aller Derjenigen, welche seit 15 Jahren mit meinem Geschäft in dauernder Beziehung stehen, und die daher Gelegenheit hatten, die bei mir geübte Reellität nach jeder Richtung hin kennen zu lernen, gilt als beste Bezugsquelle für sämtliche Artikel der Bekleidung einzig und allein

D. Loewenthal's Waarenhaus.

**Ein hübsches
Weihnachts-Geschenk**
bildet ein Sortiment
**Obst- u. Schaum-
Weine**
von **G. Leistikow-Renhof**.
Zu beziehen von
Bernh. Janzen.

Kirchliche Anzeigen.
Am 3. Advents-Sonntage.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Beder.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kein Gottesdienst mehrerer
Amtshandlungen wegen.

Elbinger Standesamt.
Vom 16. Dezember 1893.
Geburten: Schmied Valentin
Mertens 1 S. — Fabrikarbeiter Georg
Gehlfass 1 S. — Fabrikarb. Friedrich
Freitag 1 S. — Färber Carl Reichelt
1 S. — Fabrikarbeiter August Bro-
schinski 1 S. — Tischler Otto Reichert
1 Sohn.
Aufgebote: Tischler August Hill
mit Johanna Abloff.
Geschehungen: Schlosser Carl
Glomp mit sep. Maler Philipp Vina,
geb. Glaubitz. — Arbeiter Erdmann
Winter mit Maria Volz.
Sterbefälle: Schneidermeister-
Wittve Elisabeth Grünhagen, geb.
Janzen, 73 J. — Factor-Wittve
Mathilde Hochbaum, geb. Graß, 67 J.
— Restaurateur Hermann Dillich 47 J.
— Arbeiterfrau Wilhelmine Weiß, geb.
Groß, 45 J. — Hospitalitin Louise
Niediger 68 J.

Kistchen zum Postversandt
in Auswahl **billig** bei
Bernh. Janzen.

Zum Besten
der
hiesigen **Kinderbewahranstalten**
findet
Sonntag, den 17. Dezember 1893,
von 4 Uhr Nachmittag an,
die
Ausstellung und Verloofung
der eingegangenen Geschenke,
verbunden mit
Concert, Buffet und
Würfeltischen,
in den Sälen der Bürgerressource statt.
Die Gewinne werden bereits Sonntag
nach geschעהner Verloofung, soweit als
angänglich, gegen Vorzeigung der Loose
ausgeliefert.
Eintrittsgeld **30 Pf.**, Kinder **20 Pf.**
Um recht regen Besuch, sowie um
gütige Zuwendung von zur Verloofung
geeigneten Geschenken und um reichliche
Abnahme von Loosen bittet
Der Vorstand der
Elbinger Kinderbewahranstalten.
Auguste Schemionek.
Bertha v. Jengersleben.
Charlotte Schiefferdecker.
Malwine Heermann. Auguste Roth.
Dr. Lenz. Herm. Wiens.
Oscar Axt. Herm. Tiessen.

Gewerbe-Verein.
Montag,
den 18. Dezember, **8 Uhr Abends:**
Vortrag
Herr Zahnarzt Rodenberg:
„Mittheilungen
aus der Zahntechnik.“
Der Vorstand.

Eine große Partie Hasen,
Donnerstag geschossen, gebe nach Gewicht,
pro Kilo 68 Pf.,
fette Puten
mit 1,10 und 1,20 M. pro Kilo ab.
Otto Schicht.

Die Colonial-, Delicessen-, Weinhandlung
von **Otto Schicht**
hat sämtliche neuen Früchte und Weihnachtsartikel in bekannt erster
Qualität auf Lager und empfiehlt:

Marzipan-Niesen-Mandeln	p. 1/2 Kilo 100 Pf.
Gelesene Marzipan-Mandeln	p. 1/2 Kilo 90 Pf.
süße Mandeln	p. 1/2 Kilo 80 Pf.
Kleine süße Mandeln	p. 1/2 Kilo 70 Pf.
Feinste Pomme. Puder-Raffinade	38 Pf., bei 2 1/2 Kilo 36 Pf.
Allerbeste Caraburno-Rosinen	p. 1/2 Kilo 40 Pf.
Extra Bourla Rosinen	p. 1/2 Kilo 30 Pf.
do. do. und Valencia	p. 1/2 Kilo 20 Pf.
Sultani-Rosinen	p. 1/2 Kilo 50, 40 und 30 Pf.
Corinthen allerbeste 40 Pf., sehr gute 30 Pf.	p. 1/2 Kilo.
Prima 93er franz. Wallnüsse	30 Pf., bei 2 1/2 Kilo 26 Pf.
93er Valparaiso-Wallnüsse	25 Pf., bei 2 1/2 Kilo 22 Pf.
93er Lamberts-Nüsse	35 Pf., bei 2 1/2 Kilo 30 Pf.
93er Ffrivauer- do.	45 Pf., bei 2 1/2 Kilo 40 Pf.
93er Para- do.	45 Pf., bei 2 1/2 Kilo 40 Pf.

Thoner Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Steinplaster, Catharinen von
Gustav Weese, echte Nürnberger Pfefferkuchen, feinste neue Datteln,
Erbelly Feigen, Ital. Prünellen, feinste Traubrosinen, Almeria-Wein-
trauben, Mandarinen, Prallinee's, Frucht-Pasten, Parafin-, Stearin- und
Wachs-Baumlichte, gelben Wachsstock, Catharinen-Pflaumen, neues
Bacchoft, Kaiserauszugmehl, Rosenwasser, Hirschhornsalz, gereinigte
Pottasche. Feinsten Schleuders-, Led- und Bachhonig.

Musikinstrumente!
Musikwerke!
Das beste
Weihnachtsgeschenk!
Ueberraschende Neuheiten
für jeden Stand und Lebensalter passend.
Auswahl und Preise
einzig am hiesigen Platze.
Der geringste Einkauf
wird die **völlige Befriedigung** meiner
obigen **Behauptungen** beweisen.

Am **Krahnthor. H. Kolmsee,** vis-à-vis
Spieringstr.
Bitte höflichst auf meine Firma **Kolmsee**
zu achten.

Ripulimento
ist die unübertroffen beste Möbel-
reinigungs- u. Polir-Fincur.
Allein erhältlich bei
Bernh. Janzen.

Zum
Weihnachtsfest:
Sämtliche Artikel zur
Anden- und Marzipanbäckerei:
ff. Kaisermehl,
Rosinen, Corinthen,
Mandel in versch. Preislagen,
Citronen und Citronenöl,
Rosenwasser,
Raffinaden und gem. Zucker,
Stettiner Puder-Raffinade,
Hirschhornsalz, Pottasche,
Succade, Orangende,
Cardamom sowie sämtliche feinen
Gewürze.
Alles von hervorragender
Qualität!
Ferner:
Wall-
Lambert-
Para- } **Nüsse,**
Trauben-Rosinen (großbeerig),
Schaalmandeln,
extraf. Feigen und **Datteln,**
Baumbehang, Biscuits,
Caramel, Tannenbaum-Ketten,
Chocoladen
Suchard, Stollwerk, Hauswaldt,
sämtliche Sorten **Weihnachtslichte,**
Holländer Gusskuchen (echt!),
Marzipan, div. Sorten, **z. z.**
empfehlen in besten Qualitäten
zu allerbilligsten Preisen
E. Tochtermann
Nachfolger,
(Inh.: **Gebr. Lindner**),
62. Alter Markt 62.

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk. Inserations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Chefredakteur und verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil, Theater und Kunst und das Feuilleton: Ludwig Rohmann; verantwortlich für den lokalen und provinziellen Theil: Julius Gohz; für den Anzeigenteil: E. Riedel, sämmtlich in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich). — Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Nr. 296.

Elbing, Sonntag

17. Dezember 1893.

45. Jahrg.

Prämiirt 1884.

J. G. Jetzlaff, Schuhwaaren-Fabrik,

Prämiirt 1891.

Fischerstraße Nr. 14-15,

empfehlte seine großen Lager in selbstgefertigter Arbeit (Handarbeit), solide und elegant gearbeitet, und kann meine Waare jeder Zeit einer guten bestellten Arbeit gleichgestellt werden.

- Herren-Schuhstiefel,**
- „ Zuchtenstiefel,
 - „ Reitstiefel,
 - „ Wirtschaftsstiefel,
 - „ Filzstiefel,
 - „ Schaftstiefel,
 - „ Straßentiefel,
 - „ Salonstiefel,
 - „ Lackstiefel,
 - „ Tanzstiefel,
 - „ Lack-Halbschuhe m. Zügen,
 - „ do. do. zum Schnüren,
 - „ Glacé-Halbsch. do.
 - „ do. do. mit Zügen,
 - „ Kalbleder-Halbsch. do.
 - „ do. do. zum Schnüren,
 - „ Roßleder-Halbsch. „
 - „ do. do. mit Zügen

- Damen-Filz-Knopfstiefel,**
- „ Rindlack-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Seehund-Knopfstiefel,
 - „ Russ. Kalbleder-Knopfst.,
 - „ Glacé-Knopfstiefel,
 - „ Satin-Knopfstiefel,
 - „ Chevreau-Knopfstiefel,
 - „ Roßleder-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Rindlack-Zugstiefel,
 - „ Kalbleder-Zugstiefel,
 - „ Seehund-Zugstiefel,
 - „ Glacé-Zugstiefel,
 - „ Chevreau-Zugstiefel,
 - „ Russ. Kalbleder-Zugstiefel,
 - „ Satin-Zugstiefel,
 - „ Roßleder-Zugstiefel

- Knaben-Knopfstiefel,**
- „ Faltenstiefel,
 - „ Stulpstiefel mit Lackstulpe,
 - „ Stulpstiefel ohne Lackstulpe,
 - „ Rindlack-Stulpstiefel,
 - „ Roßleder- do.
 - „ Schaftstiefel,
 - „ Agraffenstiefel,
 - „ Schnürstiefel,
 - „ Roßleder-Zugstiefel,
 - „ Halbschuhe zum Schnüren,
 - „ do. mit Zügen,
 - „ Filzschürstiefel,
 - „ do. mit Besatz,
 - „ Filzstiefel zum Knöpfen,
 - „ do. zum Gehen,
 - „ do. mit Zügen,
 - „ do. mit Besatz u. Zügen

- Mädchen-Filz-Knopfstiefel,**
- „ Rindlack-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Seehund-Knopfstiefel,
 - „ Russ. Kalbleder-Knopfst.,
 - „ Glacé-Knopfstiefel,
 - „ Satin-Knopfstiefel,
 - „ Roßleder-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Ziegenleder-Knopfstiefel,
 - „ Rindlack-Zugstiefel,
 - „ Kalbleder-Zugstiefel,
 - „ Seehund-Zugstiefel,
 - „ Glacé-Zugstiefel,
 - „ Russ. Kalbleder-Zugst.,
 - „ Chagrin-Zugstiefel,
 - „ Roßleder-Zugstiefel,
 - „ Ziegenleder-Zugstiefel

- Kinder-Filz-Knopfstiefel,**
- „ Rindlack-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Seehund-Knopfstiefel,
 - „ Russ. Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Glacé-Knopfstiefel,
 - „ Satin-Knopfstiefel,
 - „ Roßleder-Knopfstiefel,
 - „ Kalbleder-Knopfstiefel,
 - „ Ziegenleder-Knopfstiefel,
 - „ Halbschuhe zum Binden,
 - „ do. mit Zügen,
 - „ do. zum Knöpfen,
 - „ do. in Lack,
 - „ do. in Glacé,
 - „ do. in Chevreau,
 - „ do. in Ziegenleder,
 - „ do. in Roßleder

sowie alle Sorten Filzschuhe, Hausschuhe, Tanzschuhe, Pantoffeln, Kinder-Zahrschuhe, echt russische Gummischuhe, Petersburger Fabrikat, zu Fabrikpreisen. In allen Artikeln unterhalte stets große Lager.

Bestellungen nach Maß werden, in jeder Art von Fußbekleidung, unter persönlicher fachmännischer Leitung in kürzester Zeit unter Garantie des guten eleganten Form gefertigt.

Strenge reelle Bedienung. — Billigste, feste Preise. Aufträge nach Wunsch werden prompt angefertigt. Nicht haltbare Sachen werden zu jeder Zeit bereitwillig umgetauscht.

Eugen Frentzel
vorm. Jos. Sehler,
Brückstraße 13.
Glas-, Porzellan-, Luxus- und
Steingutwaaren-Handlung.

Viele Neuheiten in größter Auswahl zu
Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenken.

Preise bedeutend ermäßigt!

Für den
Weihnachtstisch:
Papier-Confection,
Schreibmappen,
Notenmappen,
Zeichnenmappen,
Photographie-Albums,
Poésie-Albums,
Oblaten-Albums,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Schreibzeuge,
Reißzeuge,
Tornister,
Büchertaschen,
Märchen- u. Bilderbücher

empfehlte
G. W. Petersen,
Alter Markt 50.

Möbel-Fabrik mit Dampftrieb
von
F. Roschkowski, Tischlermeister,
Große Hommelstraße 17, vis-à-vis dem Theater.
Specialität: Feine Möbel.
Größte Tischlerei für Anfertigung von stylgerechten nussbaum, eichen
und mahagoni Möbeln.
Lager von Büffets, Schränken, Vertikows, Spiegeln, Stühlen
in verschiedenen Holzarten, sowie auch
Polsterwaaren in großer Auswahl.
Da ich geringe Kosten habe, liefere zu sehr billigen Preisen.
Mit Zeichnungen stehe zu Diensten. Besichtigung, Besuche erbeten.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle:
Kinderstühle, Tischchen und Schaukeln.

Wein Spezialgeschäft in
Kinder-Garderoben
empfehle zu
Weihnachts-Geschenken.
Albert Büttner,
Fleischerstraße 19.

Baumbehang
offerirt in großer Auswahl
G. W. Petersen,
Alter Markt 50.

Stellensuchende jeden
Berufs placirt schnell
Reuter's Bureau, Dresden, Ostta-Allee.

Die Commandite
der Tabak- und Cigarren-Fabrik
J. Welte, Elbing,
Inn. Mühlendam und Sturmstraßen-Gäß,
empfehlte ihre Fabrikate in
Rauch-, Kau- und Schnupftabaken,
Cigarretten in allen Preislagen,
Cigarren
schon von 2 Mk. die Kiste an bis zu den feinsten Sorten in vorzüglicher Qua-
lität und solider Ausstattung in Packungen zu 100, zu 50 und 25 Stück, zu
Weihnachtspräzenteu besonders geeignet; ferner ihr Lager in
Portemonnaies, Cigarren- und
Cigarrettentaschen, Pfeifen, Spitzen etc.
in reichhaltiger Auswahl.

Als genügender Beweis

der unerreichbaren Billigkeit

sämtlicher Wollwaren, Strumpfwaren, Corsetts, Tricot-Cailen, Handschuhe, Strickwolle, Schürzen, Flanelle, fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche und unzähliger anderer Bedarfs-Artikel dürfte nachstehende

enorm billige Preisliste meines großen

Weihnachts-Ausverkaufs

gelten.

Dieselbe übertrifft an Billigkeit alles bisher Gebotene, und ich kann aus diesem Grunde behaupten,

daß ich hier am Platze concurrenzlos dastehe!

Ich empfehle:

Tricot-Hemden	von 43 Pf. an	Smitatjacken	von 35 Pf. an
Corsetts	von 45 Pf. an	Barchend-Hemden	von 50 Pf. an
Warme Pantalons	von 55 Pf. an	Normal-Hemden	von 68 Pf. an
Wollkappotten	von 25 Pf. an	Wollwesten	von 65 Pf. an
Tricot-Handschuhe	von 23 Pf. an	Große Taillentücher	von 1,25 M. an
Strick-Shawls in Wolle	von 30 Pf. an	Tricot-Cailen	von 65 Pf. an
Strickjacken	von 95 Pf. an	Wollröcke	von 1 M. an
Wolljacken	von 1 M. an	Staubröcke	von 1 M. an

Strickwolle, Zolpfund 1,35 Mark.

Fertige Warpröcke	von 1,50 M. an	Wollene Handschuhe	von 13 Pf. an
Damen-Hemden mit Spitzen	von 65 Pf. an	Seidene Tücher	von 15 Pf. an
Damen-Negligee-Jacken	von 70 Pf. an	Taschentücher	von 4 Pf. an
Damen-Pantalons mit Spitzen	von 80 Pf. an	Kinder-Hemden	von 10 Pf. an
Weisse Damenunterröcke, Stickerei, Muffs für Damen	von 1,25 M. an	Kinder-Schürzen	von 10 Pf. an
Regenschirme	von 80 Pf. an	Kinder-Shawls	von 8 Pf. an
1/4 reinlein. Herrentragen	von 25 Pf. an	Kinder-Kragen	von 10 Pf. an
Herren-Chemifetts	von 40 Pf. an	Spielfachen	von 5 Pf. an
Kinder-Chemifetts	von 25 Pf. an	Oberhemden für Herren	von 2 M. an
Herren-Manschetten	von 35 Pf. an	Herren-Gravatten	von 8 Pf. an
Knaben-Manschetten	von 20 Pf. an	Portemonnaies	von 5 Pf. an
Wollene Strümpfe	von 13 Pf. an	Broches	von 5 Pf. an

in anerkannt größter Auswahl.

Brückstr. 21. Hugo Schulz, Brückstr. 21.

Gegenüber der katholischen Kirche, unmittelbar am Alten Markt.

Größtes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft der Wollwaren- und Wäsche-Branche.

Die Original-Weine der



Portwein	M. 2.25—6.—
Sherry	» 2.25—5.25
Madeira	» 3.00—6.—
Malaga	» 2.60—4.—
Marsala	» 2.25
Tarragona	» 1.90

sind zu Originalpreisen zu haben in Elbing bei William Vollmeister, Inn. Mühlen-damm No. 19a.

Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.



L. Jacob, Stuttgart.
Musikinstrumenten-Fabrik

versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material angefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Gitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militär- und Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. Umtausch gestattet. Illustrierter Katalog gratis und franco.

M. 5,00. **Fünf Mark** M. 5,00.
pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung.

2 Mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche **Parlaments-Verichte**. — Treffl. militär. Aufsätze. — **Interess. Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten**. — Eingehendste Nachrichten über **Musik, Kunst und Wissenschaft**. — **Ausführlicher Handelsheil**. — **Vollständigstes Coursblatt**. — **Lotterie-Listen**. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig. Feuilletons, Romane und Novellen der **hervorragendsten Autoren**.

- 8 (Gratis-) Beiblätter:
- 1) „Deutscher Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
 - 2) „Illustr. Modenzeitung“, achteitig mit Schnittmuster, monatlich.
 - 3) „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
 - 4) „Verloofungs-Blatt“, 10tg.
 - 5) „Landwirthschaftliche Zeitung“, wöchentlich.
 - 6) „Die Hausfrau“, wöchentlich.
 - 7) „Produkten- und Waaren-Markt-Bericht“, wöchentl.
 - 8) „Deutscher Rechtspiegel“, Samml. neuer Ges. u. Reichsger.-Entsch. nach Bedarf.

Im Roman-Feuilletton erscheint mit dem neuen Quartal:

„Constanze Douglas“

von H. H. Boyesen.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung. Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franco.

Unser
Weihnachts-
Ausverkauf
bietet Gelegenheit zu günstigen Einkäufen in
Confection, Kleiderstoffen,
Teppichen etc.
Wintermäntel
heben als sehr billig noch besonders hervor.
Enss & Dyck.

Marie Conrad,
Tapissier-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft.
Zu Neujahr
verlege ich mein Geschäft nach dem Hause
Mr. 9. Schmiedestraße Nr. 9.

Um für den bevorstehenden Umzug mein Lager möglichst zu verkleinern, verkaufe ich bis zum Feste sämtliche Artikel zu

erheblich ermäßigten Preisen.

Marie Conrad, Fijherstraße 41.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Illustr. Damenzeitung für Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Abonnementspreis = 2 1/2 Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an. Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein
Generaldirektion STUTTGART Umlandstr. No. 5.
Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staatsoberaufsicht.
Filialdirektionen

in
BERLIN **WIEN**
Anhaltstrasse No. 14. I. Graben No. 16.

Der Verein empfiehlt sich für

Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- und Invaliden-Versicherung,
ferner für
Kapital- und Renten-Versicherung.

Der Verein beruht auf Gegenseitigkeit seiner Mitglieder. Derselbe versichert sowohl mit vollem Antheil am Gewinn, als auch mit fester Prämie, letzteres vermittelt Rückversicherung.

Die Mitglieder der Haftpflichtversicherung erhielten im Jahre 1892 30 % und diejenigen der Sterbekasse 20 % Dividende.

Versicherungsstand:

Am 1. Juni 1893 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 120 682 Versicherungen. Die Gesamtreserven betragen am 1. Januar 1893 Mk. 5 101 471. Die Jahresprämie pro 1892 betrug Mk. 3 788 096.

Subdirektion Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Ein elegant möbl. Zimmer in der Königsbergerstraße ist von so gleich, resp. 1. Januar, an eine allein-stehende Dame oder einen Herrn zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Btg.

Dr. med. Volbeding,
Düsseldorf, Königs-Allee 6,
prakt. homöop. Arzt,
behandelt vorzugsweise brieflich mit bestem Erfolge.

Pianinos,
die sich durch solide Construction, edlen, gesangreichen Ton, angenehme elastische Spielart u. geschmackvolles Aeussere auszeichnen, sind zu äusserst niedrigen Preisen zur gefälligen Auswahl vorrätig im Piano-Magazin
Alter Markt 3.

Filzhüte, Cylinderhüte, Chapeaux claque, Mützen für Herren, Knaben und Kinder,
Filzschuhe, Filzstiefel, Zehwärmer, Sohlen für Männer, Frauen und Kinder zu Weihnachten in größter Auswahl zu concurrenzlosen billigen Preisen.
N. Hagemann,
Sutfabrik, Alter Markt 66, am Markthor.

Aechter Aromatique

ärztlich empfohlener Magenliqueur, vorzüglich gegen **Influenza.**

Zu haben beim alleinigen Fabrikanten

R. Kowalewski,

Elbing, „im Lachs“.

Postfischchen, enth. 3 Drig.-Flaschen, Mk. 4,50 franco gegen Nachnahme.

Cognac's

eigener Brennerei u. acht französische in verschiedenen Jahrgängen und Preislagen empfiehlt

R. Kowalewski,

Elbing, „im Lachs“.

Die **Weingrosshandlung** von

R. Kowalewski,

Elbing, „im Lachs“, empfiehlt ihr gut sortirtes Lager direkt bezogener u. rein gehaltener Weine.

Achtung!

Nur durch **Cassa-Einkäufe** und in **Waggonladungen** aus den besten und leistungsfähigsten Fabriken bin ich im Stande, meine nur guten **Porzellan-, Glas-, Steingut-, Majolika-, emailirte Eisen- u. Wirtschaftswaaren,** Lampen, Cylinder, Messer und Gabeln, Löffel etc., **Wein-, Bier-, Liqueur-, Selter- und Medizinflaschen, Korbflaschen etc.** billiger als jede Konkurrenz abzugeben und empfehle ich mein hierorts anerkannt **größtes Lager** in allen nur denkbaren Artikeln **en gros & en detail.**

Ad. Harder,

Nr. 50/51. Lange Heiligegeiststraße Nr. 50/51.

Zu Festlichkeiten verleiht: Tafelgeschirr aller Art, Löffel, Messer und Gabeln, Lampen, Tafelaufsätze, Kaffeemaschinen, Spritzkränze etc.

anerkannt billigt

Ad. Harder,

Heilige Geiststraße Nr. 50/51.

Neufeldt'sches Blechspielzeug,

um damit zu räumen, zu halben Fabrikpreisen bei

Gustav Herrmann Preuss,

Heilige Geiststraße 29.

Husten

wird sicher beseitigt durch Dr. Walther's Hustenpastillen. Angenehm schmeckend.

Heiserkeit

verschwind. bei Gebrauch v. Dr. Schmidt's Heiserkeitspastillen. Halsschmerzen werden beseitigt, Schleim gelöst. Gebrauchsanw. grat. Beide Mittel absolut sicher wirkend. Je 1 Schacht. 60 Pf. Bei 6 Schacht. 1 grat. Allein zu beziehen durch die **Askanische Apotheke,** Berlin SW. 46.

neuesten und beliebtesten

Die Tänze und Märsche

für Clavier zu zwei Händen.

- Der lustige Steinklopfer. Marsch mit humorist. Text. 1,00
- Ich liebe Dich, du holde Kleine. Gesangswalzer mit Text. 1,00
- Heiter durch die Welt. Marsch mit humoristischem Text. 1,00
- Liebhens Kuss. Gesangswalzer mit Text. 1,50

Welch' seliger Genuss liegt doch in Liebchens Kuss.

- Ach, Hugo. Marsch m. humorist. Text. 1,00
- O Du Amalia. Gesangswalzer mit Text. 1,00
- Tante Dibbern. Humoristischer Marsch mit Text. 1,00
- O, Du schöne Adelheid. Gesangswalzer mit Text. 1,00
- Liebfrauenmilch - Rheinländer. 0,50
- Agnes-Mazurka. 0,50
- Nigger-Polka. 0,50
- Parforee-Galopp. 0,50

Diese Tänze sind durchweg sehr flott und schön; sie sind sowohl zum Vortrag für Gesang vorzüglich geeignet, als auch besonders zum Aufspielen beim Tanz; flottere und schönere Tänze gibt es nicht! Einzeln sind dieselben zu beigefügten Preisen zu haben; alle zusammen in einem schön ausgestatteten Album statt für nur **2,25.** Auch für Orchester sind die ersten 7 Tänze zu haben und kostet jeder mit 50 aparten Texten nur **2 M.** Umtausch gestattet!

G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O. 27. Verzeichniss billiger Musikalien überallhin gratis u. franco.

Rümmelkäse,

per Stück 5 Pf., empfiehlt **Molkerei Elbing.**

Damen- Kleiderstoffe liefere jed. Maas zu Fabrikpreis. Johannes Schulze, Greiz. Muster frei.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen zu thatsächlich unerreicht billigen und festen Preisen:

Felzmuffen und Boas, echt russische Gummischuhe.

Regenschirme, nur tadellose Fabrikate, für Damen, Herren und Kinder.

Tricotailen, Blousen, Taillenkücher, Tuch- u. Parchendblousen.

Charpes, Kopfhawls, span. Shawls, Kopfhüllen, Kopftücher.

Seidene u. wollene Halstücher für Damen, Herren u. Kinder.

Wollene Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Wollwesten u. Röcke.

Schulterkragen, woll. Handschuhe, Corsetts u. Geradehalter.

Halb u. ganz woll. Unterkleider für Damen u. Herren.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider in reicher Auswahl.

Kindertricotagen, Mützen, Kinderkleidchen, Jäckchen u. Schürzen.

Haus- u. Küchen-Schürzen, schwarzwoll. u. seid. Schürzen.

Glace- und Wildleder-Handschuhe, gef. Glacehandschuhe für Damen und Herren.

Neueste Herren-Hlipse und Cravatten, Gummiträger.

Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten, lein. Taschentücher.

Ball- u. Gesellschaftsfächer, Ball- u. Gesellschaftsschmucksachen.

Ballblumen, Spitzenträger, Ballhandschuhe, Ummanteln.

Photographie- und Poeste-Albuns, Photographierahmen und Ständer.

Hand-, Reise- und Courirtaschen, Portemonnaies, Brief- und Cigarren-Etuis.

Paravents, Leuchter, Seat-Blocks, Damen-Necessaires.

Handschuh- und Taschentuchtaschen, Schreibmappen, Taschen-Necessaires.

Rauchservice, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Bürstenkasten.

Näh-Etuis, Arbeitskasten mit Einrichtung schon von 45 Pf. an.

Cigarrenkasten, Cigarrenspitzen, Cigarrenlampen und Kschbecher.

Armbänder, Broches, Colliers, Uhrketten, Zopf- u. Haarschmuck.

Puppen, Puppenköpfe, Puppengestelle, Baum schmuck, div. Spielsachen etc. etc.

A. Jschdonat,

Alter Markt 55-56.

Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die **Fabrikmarke** unter scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Mikaleiter, Zornbrecher, Griffenlöser, Quälgeist, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., A. u. R. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaction's Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Literarisches

Modenblatt: Statt 8 jezt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder,** 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder 1 Fl. 50 Kr. ö. W. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4,25 Mk. oder 2 Fl. 55 Kr. ö. W. Probe-Hefte gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I., Dperngasse 3.

Beste Bezugsquelle für Uhren u. Goldwaaren. Pforzheim beschäftigt 12.000 Arbeiter.

Remontoir-Uhr No. 50 garantiert gut gehend, mit echter **Rickelkette** Umtausch gest. Mk. 7.

Catalog 10 A. * geg. Nachnahme

Louis Lehrfeld, Pforzheim VI.

Mehr als 15000 Nummern enthalten meine Cataloge über **Musikinstrumente und Noten** aller Art. Versandt gratis — franco.

Paul Piretzschner, Markneufkirchen.

ff. Succade à Pfund 90 s,
ff. Sultaninen à Pfund 20 s,
Primissima Sultaninen à Pfund 30 s,
Clemé-Rosinen à Pfund 20 s,
Primissima Clemé-Rosinen à Pfund 30 und 40 s,
Corinthen à Pfund 20 s,
ff. Tafel-Margarine in vorzüglicher, stets frischer Waare, jeder Landbutter vorzuziehen, à Pfund 80 s,
Margarine zum Backen à Pfund 50 und 60 s,
Honig zum Backen à Pfund 50 s., bessere Qualität, weiß, „ 60 s.,
Ball-, Lambert-, Paranüsse zu billigsten Konkurrenzpreisen,
Baumlichte pro Pack = 1/2 Pfund 30 s,
Renaissance-Baumlichte pro Pack = 1/2 Pfund 45 s, empfiehlt

Adolf Kuhn,

Fischerstraße 31.
Mandelreiben halte zur gefl. Benutzung bereit.

kreuzsait., v. 380 M. an. **Pianinos,** Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Fund für 60 Pfd., 80 Pfd., 1 M., u. 1 M. 25 Pfd.; feine prima Galtbäume 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfd.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf., und 5 M.; ferner: echt chinef. Galtbäume (sehr süßlich) 2 M. 50 Pfd. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. Etwa Nicht-gefordertes wird freiwillig bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-spiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-albums, Schreibzeuge, Handschuh-taschen, Briefschreiber, Blumen-vasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. **Alles mit Musik.** Stets das **Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller,

Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preis-listen sende franco.

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“ Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Chr. Carl Otto,

Musikinstrumenten-Fabrik, **Markneufkirchen** i. Sachsen. Billigste Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art, Saiten, Ziehharmonikas, Musikwerke etc. zu Engros-Preisen. Verlangen Sie Preisliste

A. von Musikinstrumenten und Saiten, B. von Ziehharmonikas und Musikwerke gratis und franko.

Einem hochgeehrten Publikum
von Elbing und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine
diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

im Geschäftslokale Heilige Geiststraße 33/34 eröffnet habe und um
regen Besuch bitte.

Parfümerien, Cartonagen, Seifen

von nur renommierten Firmen des In- und Auslandes.

Ueberraschende Neuheiten in

Christbaumschmuck, Baumluchten und Haltern,

Wachsstock,
Fst. decorirte Renaissance-Kerzen etc. etc.
empfiehlt

Richard Wiebe,

(früher Rud. Popp Nachf. Droguerie)

Heiligegeiststrasse 33/34.

Die Colonial- und Delicateß- Waaren- Handlung

von
W. Dückmann

empfiehlt:

Feinsten Puderzucker,
Feinste gemahl. Raffinade,
Avola-Mandeln, größte
Frucht,
Marzipanmasse,
zum Gebrauch fertig,
Rosenwasser,
Früchte zum Belegen des
Marzipans.

Feinste Succade,
Orangeade,
Sultani-Rosinen,
Elemé-Rosinen,
Feinste Kuchenmehle,
Honig, besten Werder-,
Hirschhornsalz,
Pottasche, gereinigte,
Citronenöl, sowie sämtl.
zur Bäckerei erforder-
lichen Gewürze etc.

Neue Traubrosinen,
„ Almeria-Weintrauben,
„ Schal-Mandeln à la
princesse,
„ Tafelzweigen,
„ Datteln,
„ Catharinen-Pflaumen,
„ Prünellen, italienische,
„ Apfelsinen und Citronen.

Neue Wall-
„ Lambert-
„ Para-
Nüsse.

Dresden. Confituren

als:

Fondants, Pralines etc.
Cannenbaum-Biscuits.

Chocoladen
aus den renommiertesten Fabriken.

Thorner Pfefferkuchen
und Pfeffernüsse
von Gustav Weese zu Fabrikpreisen.

Holländer Gup-
u. Schlesi'sche Pfefferkuchen
(Bomben).

Weihnachtslichte
in Stearin, Paraffin und Wachs.
Wachsstock, weiß u. gelb.
2c. 2c. 2c.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich mein Großes Lager in Nähmaschinen, verbunden mit eigener Reparatur-Werkstatt.



Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für
Familien und Handwerker. Sie sind berüht durch das
dazu verwendete Material und zeichnen sich auch von allen
anderen durch vorzügliche Ausführung und dadurch erreichte
ganz außergewöhnliche
Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,
aus.

Ich liefere bei reeller Garantie und bequemer Zahlungsweise
Neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen
für 50 M., 60 M., 67 M. 50 Pf., 81 M., 90 M.
Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.

Paul Rudolphy, Elbing,
Schmiedestraße 1, am Alten Markt.



Johannes Kuhn

12 Fischerstraße 12

empfiehlt sein Lager

Selbstgefert. Schuh- & Stiefel-Waaren

zu äußerst günstigen Preisen.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf!

Zunfer-
straße
38.

Verkaufe bis Neujahr mein gut
fortirtes Uhren, Gold-,
Silber-, Corallen-,
Granaten- und
Alfenide-Waaren-Lager
bei streng reeller Bedienung zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Bukau,
Goldschmied.

Zunfer-
straße
38.

Reparaturen, Montagen aller Art
schnell, sauber und billig.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
verkaufe ich mein aus wie bekannt nur reellen Waaren bestehendes Lager von:
Sommer- und Winter-Buckskins und Paletotstoffen,
Kammgarnen, Cheviots,
russischgrauen und jagdgrauen Duffels, Flaneln, Trisaden,
Unterkleidern,
seidenen und wollenen Cachenez, Cravatten, schwarz seidenen
Halstüchern, Kragen, Stulpen, Chemisettz,
Regenschirmen für Herren und Damen, Hosenträgern.
Fertigen Schlafröcken, leichten Sommer-Jaquetts
und Staubmänteln, Jagd-Joppen und Sommer-Havelocks
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Fertige Kaiser-Mäntel zu 12 Mark.
Auf Wunsch Anfertigung der Kleider nach Maß.
Der Laden ist zu vermieten oder das Haus zu verkaufen.

Adalbert Meyer,
Alter Markt 48.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle

in vorzüglichster und geschmackvollster Ausführung:
Kleine schmiedeeiserne Blumentische,
Schinken-Ausschneider,
passend für große Geschäfte und Delicateß-Handlungen,
verschiedene Geld-Kassetten
und
sehr billige Ofen-Vorseher.

A. Räder,
Wasserstraße 31.

Weihnachts-Ausverkauf.

Das für Elbing und Umgegend
nur alleinige Special- und Fabrikgeschäft
von

M. Ruddies, Fischerstr. 33

empfehle als recht praktische Weihnachts-Geschenke

ihre reellen und preiswerthen, nur vom besten Material selbst-
gefertigten und auf verschiedenen Ausstellungen preisgekrönten Fabrikate
dem geehrten Publikum der geneigten Beachtung.

Desgleichen empfehle:
Tricottailen,
Tricotkleidchen,
Tricot-Knaben-Anzüge,
Tricot-Tupons,
gestrickte seidene
Kopfbüllen,
Wollwesten mit und ohne Aermel,
Chenille-Häubchen,
gestrickte Gesundheits-Corsetts,
Jagdwesten, Jagdstrümpfe u. s. w.
in anerkannt größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines seit 80 Jahren bestehenden

Leinen-, Baumwollenwaaren- und Wäsche-Ausstattungs-geschäfts

 **Ausverkauf** 

sämmtlicher Waaren

zu herabgesetzten Preisen.

J. F. Haarbrücker

ELBING

Wasserstraße 45/46.

Weihnachts-Geschenke

in Glas, Porzellan, Majolika, Steingut, weiß und decorirt, sowie

Lampen, künstliche Blumen, Blumenständer etc.

empfehlen bei größter Auswahl in jeder Preislage

Max Kusch, Heiligegeiststr. 19.

Cigarren

in nur vorzüglicher Qualität
100 Stk. Sch. v. 1,50 an.

Präsent-Cigarren
Kisten à 25 St. von 60 Pf. an.

Cigaretten
in großer Auswahl empfiehlt

J. Neumann-Berlin.

8 eigene Fabriken. 82 eig. Geschäfte.
Niederlage:
Elbing, Alter Markt 44.

CACAO SOLUBLE Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Preis-Medaille:
Weltausstellung Chicago.

Für ein junges Mädchen vom Lande, das die Schneiderei erlernen will, wird in einer bürgerlichen Familie Pension gesucht.

Offerten mit Preisangabe sind bei Th. Jacoby, hier, abzugeben.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Tischmesser und Gabeln, Victoria-Silber-Löffel, (Vorleger, Gf- und Theelöffel), Wäsche-Wringmaschinen, Gewürz-Tagären, Gewürz-Spinde, Service in Nickel etc., Menagen, Leuchter, Eismaschinen, Flaschenhalter, Tablett, echt chines. Schmuck- und andere Kästen, Wirthschafts-

waagen, Glanzplatten und andere,
Million-Lampen,

Fleischschneidemaschinen, Mandel- u. Caffemöhlen

empfehlen, um zu räumen, billigt

Gustav Herrmann Preuss.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle einem hochgeehrten Publikum mein großes Lager in Cigarren, Weinen, Cognac, Rum und Liqueuren,

sowie **sämmtliche Weihnachts-Artikel** zu den billigsten Tagespreisen.

Max Krüger,

Hohe- und Sonnenstraßen-Ecke.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Glacé- und Wildleder-Handschuhe,
Tricot- und Strick-Handschuhe von 20 Pf. an,
Schulterkragen von 75 Pf. an,
Kopfhüllen und Mützen von 65 Pf. an,
Halstücher in Seide und Wolle von 20 Pf. an,
Corsettes von 50 Pf. an,
Damen-Röcke von 90 Pf. an,
Herren-Wollwesten von 1,50 an,
Damen-Wollwesten und Zuaven-Jäckchen,
Regenschirme,
Wirtschafts-Schürzen von 50 Pf. an,
Tüdel-Schürzen von 25 Pf. an,
Schwarze Schürzen von 80 Pf. an,
Kinderschürzen in reicher Auswahl,

Balltücher und Shawls,
Ball- und Gesellschaftsfächer von 50 Pf. an,
Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse, Gummiträger und Taschentücher, Strümpfe, Socken von 20 Pf. an,
Tricot-Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,
Damen-Plaids für 1,50, früher 3,00,
Warme Damen- und Herren-Beinkleider für 85 Pf.,
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Albums, Cigarrenständer,
Schreibzeuge von 50 Pf. an und viele andere passende Geschenke,
Puppen und Baumschmuck

empfehlen in reicher Auswahl

Anna Damm, Alter Markt 15.

Sämmtliche **Beleuchtungsartikel,** als: amerik. Petroleum, Sonnenöl, Stearin- und Paraffinkerzen, Wachslichte, Wachstock, Nachtlichte, Brennöl,

billigt.

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Leht Russische Gummischuhe zu Fabrikpreisen bei **Erich Müller,** Schmiedestr. Nr. 6. Specialgesch. f. Gummiwaaren.

Electr. glob. Moment-Licht-Übersand, Feuerzug, Nass-Lagen, Ohren, Shlippen, etc. Unterhaltungsspiele, Preisl. 30 Pf. b. Bez. vers. O. KRIMM, Poplitz W. 41. Electr. und mechan. Unterhaltungsspiele für Kinder.

Schriftliche Arbeiten werden angefertigt **Herrenstraße 37,** unten links.

V. G. Sehr eilig!

Zur Beachtung!

Da vielfach mein Musik-Instrument-Magazin mit ähnlichen verwechselt wird, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft nur **Wasserstraße 27, am Kruthor, vis-à-vis Spieringstraße** befindet.

H. Kolmsee, vorm. Altrichter. Bei Bedarf bitte höfl. auf meine Firma **Kolmsee** zu achten.

Auguste Halkowska, Elbing, Mühlendamm- und Hospitalstr.-Ecke, empfiehlt ihr großes Lager

Strumpf-, Rock-, Zephyr-, Gobelin- und Taubenwollen etc., Strümpfe, Wolltücher und Röcke, Kinderkleidchen und Jäckchen, Schulterkragen, Hand- und Maschinenarbeit,

seidene Tücher, Handschuhe, Schürzen, Corsetts, Tragbänder, Shlipse, Kragen, Vorhemden, Tricotagen für Damen und Herren, Nähmaterialien, Schneiderei-Artikel, sowie sämmtliche

Kurz-, Galanterie- u. Wollwaaren etc. in fester Qualität, en gros & en detail, zu staunenswerth billigen Preisen.



Annoncen-Aufträge für die am 20. Dezember in bedeutend vermehrter Auflage erscheinende und zur Gratis-Vertheilung kommende letzte

Weihnachts-Nummer der „Altpreußischen Zeitung“

bitten wir baldigst anzugeben, da die rechtzeitige Fertigstellung des Blattes einen bedeutend früheren Beginn des Druckes bedingt.

Verlag und Expedition der Altpreußischen Zeitung.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir haben uns entschlossen, sämtliche Wirthschaftssachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben und empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser-Ständer, Britannia-Kaffeemaschinen und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser, Cife's und Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neu-silberne und Britannia-Gl., Thee- und Vorlegelöffel, Caffeebretter, Petroleum- und Spirituskocher, Verschluss-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelkäfige, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Nischeimer, Wasch- und Bringmaschinen, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillierte Kaffee- u. Theekannen, Schüsseln, Wasserkannen, Cimer, Töpfe, Teller und Nachtgeschirre,

sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe.

Gebr. Jlgner.

Christbaumbekleidung,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Kerbschnittkasten, Kerbschnittmesser und Vorlagen auf Holz

offeriren bei größter Auswahl billigst

Gebr. Jlgner.

Patent-Schlittschuhe

neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen,

Schnee-Schuhe,

(ächt norwegische Ski's)

Biegen, Kinderschlitten, Schlittengelände u. Schlittenglocken

empfehlen bei größtem Lager billigst

Gebr. Jlgner.

Hänge-, Tisch- und Küchenlampen,

Salonlampen, Ampeln,

Kronleuchter, Candelaber u. Wandarme

empfehlen bei größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen

Gebr. Jlgner.

A. Schoening Nachf.

(Inh. H. Riesen)

Elbing, Fischerstrasse 47,

empfehl't zum Weihnachtsfeste:

Regulatoren, Stutz-, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren, Herren- u. Damenuhren in Gold, Silber und Nickel.

Ketten in grösster Auswahl.

Sorgfältigste Ausführung aller Reparaturen unter Garantie bei billigster Preisberechnung.

Für Hautkranke

Sprechst. 9-10 u. 3-4. Dr. Jessner, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 35.

Th. Jacoby's 1893er Weihnachts-Preiscourant

Auschnittlager von Manufacturwaaren

Kleiderstoffe für bessere Costumes. **Caneva - Gewebe** in ganz neuen Farbentönen, 120 Cmt. breite Stoffe, regulärer Preis 3,00, 4,00, 5,00 per Meter

Setzt die Robe von 6 Meter für 10,00, 15,00, 18,00.

Neueste hochleganteste **changeant** Ripstoben, feinste Farbenstellungen, 120 Cmt. breit

Setzt die Robe 6 Mtr. für 9,00.

Reinwollene elegante Tuchroben in hochfeinen Melangen

Setzt die Robe 6 Mtr. für 8,00.

Schwerwollene changeant Travers-Roben in verschiedenen Farben

Setzt die Robe 6 Mtr. für 6,25.

Neu! **Tuchroben** mit Chenille-Stickerei in den modernsten Farbenstellungen.

Billig! 25 div. Muster Billig!

Schwarze reinwollene Greizer Damascé-Roben, neueste Dessins, auf Crêpegrund, doppeltbreit, pr. Mtr. 0,75, auf Satingrund pr. Mtr. 0,95.

In schwarzen feineren Geweben empfehle: Ottomane, Crêpe, Nips, Satin, Foulé, Cheviot und diverse Fantasiestoffe.

Für **Gesellschafts-Toiletten.**

Reinseid. und halbseid.

Merveilleux-Roben, nur schöne Tag- und Abendfarben, zu auffallend billigen Preisen.

Bengalin-Roben, seidener Fond mit Muster, in allen schönen Lichtfarben, wie: crème, weiß, lila, grün.

Neueste crème Woll-Fantasie-Stoffe in reich damasirten Seidenmustern.

Reinwoll. **Voile-Roben** mit farbiger Seidenstickerei und Seidenstreifen

Setzt die Robe für 7,50, 9,50, 11,00.

Billig! Billig! Reinwoll. **Crêpe-Roben**, schönste Lichtfarben

Setzt die Robe 6 Mtr. für 5,50.

Gestricte **Nansoc-Roben** mit reicher Stickerei schon für 6,50.

Neu! Gestricte **Batist-Roben** mit Stickerei-Einsätzen.

Seid. Gazestoffe für Ballkleider. Hochelegant!

Moosrosen-Gaze. Bräffeler Wasch-Tüll-Roben, nur schöne Lichtfarben

Robe 10 Mtr., doppeltbreit, für 5,50.

Für das **Hauspersonal:**

ca. 200 diverse gemusterte schwerwollene Tuch-Roben

Setzt die Robe 5 Mtr., doppeltbreit, für 4,25.

Mühlhäuser Warp-Roben

Setzt die Robe 5 Mtr., doppeltbreit, für 3,50.

Einfarbige Damascé-Roben

Setzt die Robe 5 Mtr., doppeltbreit, für 3,50.

Angesammelte Reste, Roben knappen Maßes werden **spottbillig geräumt.** Größte Auswahl **neuester Regenschirme** in Seide, Gloria, Imperial, Tasset, Zanella für Herren und Damen, mit den neuesten Eisen-, Schildpatt-, Imitation-, Weichseid-, Celluloid-, Perlmutter-, Horn- u. Naturgriffen, reich ausgestattet, chic u. apart, zu allerbilligsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb werden sofort prompt ausgeführt. Jeder Gegenstand wird nach dem Feste umgetauscht.

Feste Preise!

Belzwaaren.

== Elegante ==

Herz, Marder, Zitis, Stungs, Bär, Schuppen, Sealskin und Nutria-Garnituren, bestehend

aus elegant ausgestatteten Muffs, Kragen, Boas und Pellerine.

Diverse einzelne schwarze **Muffs** schon von 1,25 an.

Schwarze franz. Canin-Muffs schon für 2,25.

Schwarze langhaarige Muffs schon für 2,50.

Schwarze Gnotten-Muffs schon für 3,00.

Schwarze elegante Dpoussum-Muffs schon für 6,00.

Schwarze Schuppen-Muffs schon für 7,50.

Für junge Mädchen! **Stövogel-Muffs, Kragen, Barett's.**

Boas in allen Belzarten, extra lang, schon für 2,35.

Hahnenfeder-Boas in größtem Sortiment, extra lang, schon für 3,00.

Letzte Neuheit! **Hahnenfeder-Pellerine.**

Belzbaretts für Damen von 2,90 an.

Sealskin-Damen-Barett's, neueste russische und Toqueformen schon für 3,50, 4,50, 5,00.

Neu! **Nutria-Barett's.**

Kinder-Belz-Barett's in schwarz und auch weiß, schon für 0,95.

Ca. 150 Stück diverse **Kinder-Belz-Muffs** und **Garnituren** spottbillig! Auffallend billig! Für Kinder: Ca. 150 Stück Belzgarnituren, Muffs mit daran befestigtem Boa, schon für 0,80.

Kinder-Blisch-Muffs schon für 0,30.

Scht ruff. Gummi-Boots Herren Damen 5,85, 3,55.

Hohe Damen-Boots mit Krimmer befestigt 5,90.

Gummi-Galoshen Herren Damen 4,25, 3,15.

Cordpantoffeln von 0,36 an.

Oberfilz-Pantoffel mit Filzfutter, breiter Blisch-einfassung, Polster, für 0,95.

Double-Schuhe mit blauem Wollfutter und dicker Filzsohle Herren Damen 1,05, 0,85.

Madchen Kinder 0,65, 0,45.

Double-Schuhe mit Filzfutter, starker Filzsohle, eleganter breiter feinfarbig.

Otter-Blisch-einfassung Damen Mädchen Kinder 1,10, 0,85, 0,58.

Tuch-Stepp-Schuhe mit starker Ledersohle, auf Hand gearbeitet, für 1,95.

Wollwaaren. Gestricte Herren-Sagdwesten. Gestricte Weinkleider für Herren, Damen und Kinder.

Gestricte wollene Kleidchen, Säckchen, Ueberziehfrümpfe. Gestricte wollene Unterzüge für Kinder.

Echte diamantschwarze wollene Strümpfe aus Hercules-Wolle in allen Größen.

Gestricte wollene Socken und Strümpfe für 0,25—0,50—0,70—1,25.

Wollene Kopfhüllen, fleidsam, streng modern garnirt, neueste Facon, mit Seitenchluss, für Damen für Kinder 1,20, 0,85.

Großes Lager in Seide, Ottomane, Blisch-, Chenille- und Spitzen-**Capotten.**

Winter-Tricot-Taillen, vorzüglich sitzend, nur gute Dualitäten mit modernem Krage und Träger-Garnituren.

Winter-Tricot-Blousen für Damen von 3,10 an.

Schwarze Winter-Tricot-Taillen für Damen schon für 1,85.

Schwarze Winter-Tricot-Taillen für Kinder 1,20.

Parchend-Blousen, nur neueste Facon, mit Glockenärmel, für 1,85.

Parchend-Blousen, nur beste Dual., neueste Facon, Brütellengarnitur, für 2,65.

500 Paar **Winter-Tricothandschuhe** für Damen mit extra warmem Futter für 0,48 das Paar.

Erst für Wildleder: **Farbig Kamagarntricot** für Damen für Herren 0,70, 0,75.

Neu! **Farbige Plüschhandschuhe** für Herren.

Neu! **Farbige Krimmerhandschuhe** mit Glacee verjegt.

Gestricte Zephir-Handschuhe für Kinder für Damen 0,22, 0,32.

für Herren 0,38.

Schwarze Damen-Glacee-Handschuhe, 4fn., „Derby“ für 2,35.

Neu! Für Damen **Schwarze gefütterte Glacee-Handschuhe**, 4fn., für 1,75.

Größte Auswahl in **Ball-Handschuhe**, 6fn. lang, schon für 0,40.

Halbseid. Ballhandschuhe, 8fn. lang, mit Stickerei, für 0,75.

Reinseidene Handschuhe in den neuesten Farben, wie grün, lila.

Herren-Cravattes, neueste Facon, schwere Seide. Westen-Facon für 0,15.

Regattes-Facon für 0,40. Neuheiten in

Gesellschafts-Cravattes mit Seidenstickerei für 0,95, 1,15, 1,45.

Selbstbinder in größter Auswahl. Außerordentlich billig!

Eleganteste reinseidene Yoner Herren-Cachenez in hocheleg. Farbenstellungen, Ladenpreis 8,00, 10,00, 15,00, jezt 4,85, 6,00, 9,00.

Schwerste **rohseidene Herren-Cachenez** mit kleinen Webefehlern, sonst 4,00, 6,00, 8,00, jezt 2,10, 2,50, 4,75.

Halbseidene Herren-Cachenez für 0,60, 0,75, 1,25.

Elegante **reinseid. franzöf. Damentücher**, neueste Farbentöne, in neuen, ganz feinen Dessins, jezt 1,35, 1,65, 2,35, 3,75.

Reinf. Halstücher 0,30 an. Halb. Halstücher 0,15 an.

Wollene Herren-Cachenez 0,50, 0,95, 1,35, 1,75.

Schürzen. Cachemir-Damenschürzen 1,50.

Praktische Wirthschaftschürzen für 0,95, 1,20, 1,75.

Kinderschürzen in schwarz u. in gut. Waschstoffen, Satin Augusta, Cretonne u. Madapolam.

Schulschürzen sch. v. 0,50 an. **Hängschürzen** sch. v. 0,25 an.

Seid. Damen-Schürzen in großem Sortiment von 1,75—10,00.

Helle Damen-Schürzen in großer Auswahl von 0,25 an.

Helle Damen-Schürzen mit Spizeneinsatz und Spizengarnitur von 0,50 an.

500 diverse Gegenstände für den **Weihnachtstisch**

überraschende Neuheiten bei beispiellos billigen Preisen.

Puppen vom einfachsten bis feinsten Genre.

Neueste Gesellschaftstüch., Plaids, Charpes in großer Auswahl.

Fantasie-Charpes in feinen hellen Farben schon für 2,25.

Elegante seidene **Chantilly-Spitzen-Echarpes** in schwarz und crème.

Neu! **Schwarz-weiße Spitzen-Schäles.** Elegante **Ball-Kragen** und **Ummahnen** in Wolle und Seide, reich mit Schwaan garnirt.

Neuheiten in **Ball- und Gesellschaftsfächern.**

Echte Straußfederfächer, schwarz, natur und crème.

Elegante Ballfächer mit hochfeiner Ausstattung für 1,75—2,75—3,50.

Feder-Fächer, mit Malerei, schon für 1,50.

Gaze-Fächer, mit Malerei u. Spizengarnitur, schon für 2,50.

Ball-Fächer schon von 0,50 an.

Blumen-Garnituren in ganz neuen aparten Bindungen.

1 Garnitur, 2theilig, elegant in Carton verpackt, für 0,95 an, 3theilig für 2,50.

Federtuffs in allen Lichtfarben am Lager.

Neu! **Wachspertuffs** mit Reiber.

Elegante Gesellschafts-Spitzenfragen aus neuesten irischen Spitzen, in crème und ecru mit kleid-famen Schleifengarnituren.

Neueste **Taillen-Fichus** und **Sabots.**

Letzte Neuheit! **Stuartrüschen, Vorsteckschleifen**, aus Seide, Crepp de chine, und Creppliße-Spitzen

in großer Auswahl vorrätig.

Französische Bijouterien. Reizende Broches in Aluminium, Metall, Bronze, Corallen und Steinen, Käfern, Schmetterlingen, Libellen etc., für 33, 38, 45, 48, 55, 65.

Neuesten Haarschmuck: Pfeile in Aluminium, Bronze, Horn, Elfenbein, Schildpatt und Celluloid für 10, 18, 20, 38, 45, 50.

Sklavenringe! Wachspelcolliers, zreibig mit Schloß, für 0,30.

Federwaaren. Portemonnaies, Tresors, Beutel, Cigarrens, Briestaschen vom einfachsten bis elegantesten Genre zu beispiellos billigen Preisen.

Neueste Schultertragen. Schultertragen aus bestem Moirée-Fantasie-Pelusche, Astrachan, Krimmer, Persiana, vorzüglich sitzende Facons, mit bestem warmen Tuchfutter fein ausgestattet, für 1,85, 2,55, 3,25, 3,75.

Letzte Neuheit: **Feder-Pellerine.**

Feste Preise!

Th. Jacoby.

Altpreussische Zeitung

Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenkosten 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk. Infections-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluss Nr. 3.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Gefredakteur und verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil, Theater und Kunst und das Feuilleton: Ludwig Hoffmann; verantwortlich für den lokalen und provinziellen Theil: Julius Goh; für den Inseratentheil: Z. Niede, sämtlich in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von G. Gaartz in Elbing.

Nr. 296.

Elbing, Sonntag

17. Dezember 1893.

45. Jahrg.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag mein Vater schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, er würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es nun, dies Leiden schnell und dauernd zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen; bin gern bereit, es jedem Rheumatismus-Kranken zuzumenden zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.
W. Roderwald,
Magdeburg, Bahnhofstr. 34.

Pianinos für Studium u. Unterricht best. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn**, Piano-Fabrik.

Vorschriftsmäßige Post-Packet-Adressen (mit beliebiger Firma bedruckt) 1000 Stück **jetzt 3,50 Mk.**, bei mehreren 1000 à 1000 **3 Mk.** Die Post nimmt ohne Firmen-Druck 5 Mk.
H. Gaartz'
Buch- und Accidenz-Druckerei.
Elbing.

Gegen Bleichsucht u. den daraus entsteh. Schwächezuständen, ebenso bei mangelh. Blutbildung, ist mein aus best. Malaga u. wirksamst. Stoffen hergest. Chinamein (1 Fl. M. 3,—, bei 6 Fl. 1 gratis) i. Verbindung m. sehr leicht verdaul. Eisenpillen (1 Schachtel M. 1,—) das vorzüglichste sicherste Mittel. Gebrauchsanw. grat. Allein zu beziehen d. die Askanische Apotheke, Berlin SW. 46.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1890 —
Bromberg 1880.
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unvergleichl. in Stimmung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Kanarienvögel
herrliche, tiefstourenreiche Tag- und Nachtjäger, nach Gesangsleistung zu 9, 12, 15 u. 20 Mk. das Stück, liefert auch bei Kälte überallhin mit jed. Garantie.
Julius Häger, St. Andreasberg (Harz).
Züchterei edler Kanarien, gegründet 1864.
Prämirt mit ersten Ehrenpreisen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Asthma
Vorzüglichste Hilfe durch meine Asthma-Räucherkerzen „Askania“. Dieselben enthalten die wirksamsten Stoffe. Bisher beste Erfolge. Schachtel 1,80, bei 6 Schachteln 1 gratis. Gebrauchsanw. gratis. Allein zu beziehen durch die Askanische Apotheke, Berlin SW. 46.

Beste und sicherste Brennstoff für jede Petroleumlampe u. Kochmaschine.

Korff's Kaiser-Oel
Nicht explodirendes Petroleum

Gesetzlich geschützt

Amtlich empfohlen

von der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr

Größere Leuchtkraft * Sparsames Brennen
Krystallklare Farbe * Frei von Petroleum-Geruch

Kaiser-Oel ist das einzige Petroleum, welches Versicherungsgesellschaften gestatten, in Dampfschneidmühlen und Fabriken zu brennen.

Gebe in ganzen Orig.-Fässern und literweise in diesem Jahre bedeutend billiger ab.

Otto Schicht,

Alleinige Niederlage der Fabrik für Elbing.

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeld des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingestanden werden: Ein **wirkliches Mittel gegen die Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsäuren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen dem armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der **Natur** selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sicheren Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stödiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Masse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heftige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der **Lungentuberkulose** der Fall ist. Zwar können wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygoneen** (**Knöterich-Gewächse**) zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoen (officinen Arzneybüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen nur in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als **Erstthee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungsorgane von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine Panacee gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Masse sämtliche Respiration-Organen, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitsergregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an **Lungentuberkulose, Luftröhren-(Bronchial-)Katarth, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleidn., Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.** leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure.

„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichen Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit gab er Auscultation und Percussion eine merkwürdige Besserung der verletzten Lungentheil. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (120)

Eine herrliche Weihnachtsgabe für Knaben und Mädchen von 10—16 Jahren ist der soeben erschienene 48te Band von

Franz Hoffmann's
neuer deutscher Jugendfreund,

ein Familienbuch, in dem auch Erwachsene gern lesen.

— 572 Seiten Text mit vielen ganz- und doppelseitigen Bildern in Farbendruck, Stahlstich etc. etc. —
Prächtig gebunden für M. 6.—

zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von Schmidt & Spring in Stuttgart.

Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke

zu ermäßigten, aber seltenen Preisen in Gold-, Silber- und Messingwaaren. Silberne Armbänder von 2,50, schwere silberne Ketten M. 5, goldene Boutons 2,50, goldene Kreuze M. 4, in Double M. 5. Granat-Gold-Brochen von M. 3, silb. Brochen von M. 1, echt goldene Damen-Ringe von M. 3. Großes Lager in Weckuhren von M. 3, mit Musik bis M. 15, sowie Musikdosen in Polyphon und Symphonion.

Reparaturen werden billigt berechnet.

J. Lewy, Schmiede-Straße.



WIENER MODE

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen, 12 Schnittmusterbogen nebst einer Anzahl farbiger Modebeilagen.

Mk. 2,50 für 6 Hefte. Mk. 2,50.

Die „Wiener Mode“ hat seit ihrem Erscheinen eine Weltverbreitung gefunden, wie kaum je ein Blatt zuvor. Außer der Originalausgabe erscheinen bereits Uebersetzungen derselben in Paris, London, Warschau, Amsterdam, Budapest, Prag etc.

Abonnentinnen genießen das Recht, **Schnitte nach Maass gratis** zu verlangen. Diese Begünstigung bietet kein anderes Modenblatt. **Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.** Probehefte sendet auf Wunsch gratis und franco die Administration in Wien IX./1.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Schlafröcke von M. 18,00 an.
Stoff zu Anzügen von M. 12, 14, 16, 18, 20 etc.
Seidene Westen — Hosen u. Paletots

offerirt
A. Glagau,

Alter Markt 38.

Familien-Versorgung.

Alle deutscher Reichs-, Staats- und Communal- etc. Beamten, Geistlichen, Lehrern, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preussischen Beamten-Verein,
Protector: Sr. Majestät der Kaiser,
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbniszgeld-Versicherungs-Anstalt,

aufmerksam gemacht. **Versicherungsbestand 98,695,960 M. Vermögensbestand 22,938,000 M.** Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter, als die s. g. **Militärdienst-Versicherung.** In Folge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druck-sachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direction des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

Größte Auswahl!



Billigste Preise!

A. Teichert Nachf.

Inh. Fr. Behm
Schmiedestraße Nr. 11.
Papier-, Galanterie-, Leder-,
Luxus- und Spielwaren-
handlung.

**Philipp Wollenberg's
Möbel-Magazin**

Nr. 2 Friedrichstraße Nr. 2

bietet die größte Auswahl in praktischen und eleganten

Weihnachts-Geschenken,

Polster-Garnituren,
Sofas und Chaiselongues,
Herren- u. Damen-Schreibtische,
Büffets,
Verticows,
Bücher-Spinde,
Akleider-Spinde,
Speisetische,
Servirtische,
Spiektische,
Nächtische,
Waschtische,
Toilettkommoden,
Toiletten-Spiegel,

Schaukel-Sauteuils,
Schreib-Sauteuils,
Lutherstühle,
Clavier-Sessel,
Noten-Stageben,
Trumeaux,
Sofa-Spiegel,
Bauerntische,
Blumentische,
Rauchtische,
Cigarren-Schränke,
Säulen und Büsten,
Entreemöbel,
Kinder-Möbel,

als:

sowie

complete Zimmer-Einrichtungen
in allen Holzarten.

**Reelle Bedienung. Garantirt Eingeschossene
Feste Preise.**



Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk. Teschin-
Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal.
9 mm 12 Mk. — Doppeljagdkarabiner von 25 bis
35 Mk., einläuf. Jagdkarabiner von 13 bis 20 Mk.
— Westentaschenschins 4 Mk. Pürsch- u. Scheiben-
büchsen von 15 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten
prima Qual. von 30 Mk. an. — Patentluftgewehre
ohne Geräusch 16 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 500 Central-
Hülsen 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. Packung umsonst.
Umtausch kostenlos. Catalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. —
Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50 Mk. — Für jede Waffe
übernehme ich volle Garantie.

Deutsche Waffenfabrik **Georg Knaak**, Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine,
Berlin S. W. 12, Friedrich-Strasse 213.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe:
vierteljährlich
90 Pf.

Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe
vierteljährlich
60 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Original-
mustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich, Filet-Gewirbe
und Häfelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel-, Filet-,
Ziligrans, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten u. c. z.
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit feinen
colorirten, stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren
Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu er-
wecken und zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

Vossische Zeitung (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.
Fürs Haus (Dresden). „Selbst der faulste Backisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie eine große Anzahl Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie der Verlag der Arbeitsstube in Leipzig entgegen. Gegen Einwendung von 20 Pf. in Briefmarken 2 Probehefte franco.“

Die entscheidenden Verhandlungen über die neuen Steuervorlagen

beginnen im Reichstage unmittelbar nach Neujahr.

Den vollständigen Parlamentsbericht des Tages verwendet schon mit den Abendzügen die

Freisinnige Zeitung

begründet von **Eugen Richter**.

Die „Freisinnige Zeitung“ bringt Tag für Tag eingehende und sachlich orientirende Berichte über die Verhandlungen in den Commissionen und im Plenum, und beleuchtet fortlaufend in Leitartikeln die neuen Steuervorlagen.

Im Feuilleton der „Freisinnigen Zeitung“ beginnt Ende Dezember ein hochinteressanter, äußerst spannender Kriminalroman:

„Die Erben meines Freundes Fritz“ von **Adolph Streckfuss**.

Man abonniert bei allen Postanstalten auf die „Freisinnige Zeitung“ pro I. Quartal 1894

für **3 Mark 60 Pf.**

Neue Abonnenten erhalten gegen Einwendung der Postquittung die noch im Dezember erscheinenden Ausgaben und den Anfang obigen Romans gratis. Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstr. 8.

Warnung.

Der große Erfolg, den unsere **Pat. H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere



Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Enthaarungsmittel

unschädlich für Gesicht, Hände u. Arme. Flacon incl. Porto 2 Mk. Adler-Apotheke, Frankfurt a. Main.

Ein gut erhaltener Speicher,

Fachwerk mit Bretterbekleidung, 57 Fuß lang, 42 Fuß breit, 16 Fuß hoch, 2 Stagen, Dachpflannendach, sehr starken Balken, die untere Gelegenheit zum Stall geeignet, steht zum Abbruch billig zum Verkauf in **Klettendorf Nr. 1** bei Altfelde. Zu erfragen bei **Zimmermann, Barlewitz-Stuhm**.

Elbing,

Stadt oder Vorstadt, unmöbl. freundl. Wohnung für Halbjahr, April bis October 1894, zu miethen u. event. schon März zu beziehen gesucht. Mindestens 5 Stuben, davon zwei große, reichlich Nebengelass, helle Küche, Parterre oder 1. Stock, in neueren, unterkellertem trockenen Hause, worin der Wirth selber wohnt, mit wenig Miethern. Gartenbenutzung erwünscht. Off. mit ausführl. Angab. und genaust. Miethpreis sub **J. N. 521** an **Rudolf Mosse**, Berlin SW., erbeten.



Feste Preise. Reellste Bedienung.
Goldene Uhren,
Damen-Uhren, Herren-Uhren,
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Bei sofortiger Bezahlung Extra-Rabatt.
Regulateure,
Wand-Uhren, Weck-Uhren,
nur in reellster Ausführung, empfiehlt billigst
R. Lessing, Alter Markt 51,
Ecke Kettenbrunnenstr.
Grosses Lager silberner Uhren u. Nickeluhren.

Meine Uhren sind nur bester Qualität und leiste für jede die weitgehendste Garantie.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen in vorzüglichster und geschmackvollster Ausführung:
Saage & Riekeles
Zücherstraße 20.
Gummidecken in jeder Größe, Sofenträger in reicher Auswahl, Gummischürzen für Kinder und Erwachsene, Parfümzerständer, Reisekissen, Kämme, Petersburger Gummischuhe, Pariser Gummiswäsche, Wring-Maschinen, Gummibälle und Spielzeug, Pariser Puppen, beweglich, in reichster Auswahl, für Kranke zur Erleichterung:
Luft- und Wasserkissen.

Zum Besuch unserer **Weihnachts-Ausstellung** laden wir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

Bruno Stelter,
Jnn. Mühlendamm 33.
Eleganteste und modernste Ausführung sämtlicher Blumen-Arrangements!

- * Für *
- * bevor *
- * stehende *
- * Weihnachten *
- * empfehle als sehr *
- * passendes Geschenk *
- * Visiten-Karten *
- * in tadelloser und geschmackvoller *
- * Ausführung zu billigen Preisen. *
- * Bestellungen bitte recht- *
- * zeitig aufzugeben. *

pro 100 Stück von Mk. 1 an.

H. Gaartz'
Buch- und Kunst-Druckerei.

Visitenkartentäschchen gratis.

**Geeignet für den
Weihnachtstisch**

Liqueure
in Faconflaschen mit elegantester Ausstattung.
Vanille-Crème,
Rosen-Maraschino-,,
Cacao-,, u.
Liqueure
in Originalabfüllungen
Benedictiner in 1/1, 1/2, 1/4 Fl.,
Maraschino in 1/1, 1/2 Fl.,
Allsch in 1/2 Fl.,
Kurfürstl. Magenbitter in 1/2 Fl.,
Goldwasser in 1/2 Fl.,
empfehlen

Paul Schiller,
Brückstraße 16.

Cognac

der Cognac-Brennerei
Paul Schiller, Elbing,
Brückstraße 16.

Dänischen Korn,
Nordhäuser Korn,
Cognac,
Sam.-Kum,
Arrac,
Burgunder Bunsch,
Schlummer-Bunsch,
in feinsten Qualität, empfiehlt

Paul Schiller,
Brückstraße 16.

Richters Anker-Pain-Expeller
sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzulegen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 296.

Elbing, den 17. Dezember.

1893.

Auf dem Wendenhofe.

Original-Novelle
von

L. h. Schmidt.

13)

Nachdruck verboten.

So in Gedanken Erinnerungen nachhängend, schrak Johanna plötzlich auf. In der kleinen Kammer neben der ihrigen, in welcher Jungfer Anna schlief, und die mit einem, die linke Seitenfront des Hauses abschließenden größeren Gemach, dem Fremdenzimmer, durch eine Thür verbunden war, entstand plötzlich ein Geräusch, wie wenn ein Stuhl umgeworfen wurde und Jemand ängstlich die Thürklinke suchte. Johanna eilte schnell mit der Lampe durch das Neben-zimmer und riß die Thür zum Schlafkabinet auf. Aber in demselben Moment prallte sie überrascht zurück, denn ihr entgegen stürzte mit einem Schreckensschrei das junge Mädchen, dessen Antlitz eine Todtenblässe bedeckte.

„Was ist Ihnen, Anna?“ fragte Johanna das sich unter allen Zeichen der Furcht und des Entsetzens an sie klammernde Mädchen. „Fürchten Sie sich?“

Die Jungfer, welche nur nothdürftig bekleidet war, schauderte zusammen, ihre Zähne klapperten an einander, sie vermochte keinen Ton hervor-zustößen. Erst nachdem Johanna das heftig zitternde Mädchen aus der Kammer in die wärmere Stube geführt und es in ihr eigenes warmes Tuch gehüllt hatte, verlor sich der Schüttelfrost und lehrte ihm die Sprache zurück.

„Es geht um — dort — in — der Fremden-kammer!“ stieß das Mädchen stotternd hervor. „Wer geht um?“ Sie haben gewiß lebhaft geträumt. Es giebt keine Gespenster, Anna!“

Die Jungfer schüttelte heftig den Kopf. „Doch, doch, gnädige Frau. Hören — Sie doch nur — das — Rettengerassel — und das — Heulen.“

„Unsinn! Das ist der Wind und das dumpfnarrende Geräusch der Wetterfahne oben auf dem Dache.“

„Nein, nein, das meine ich nicht! Hören Sie denn nicht den Todtenvogel. Huh, wie gräßlich!“ Die Jungfer, welche auf einen Stuhl gesunken war, hielt sich beide Ohren zu.

„Man sollte es nicht glauben, daß es so furchtame Menschen giebt,“ schalt Johanna. „Jetzt ist meine Geduld aber zu Ende. Auf

der Stelle gehen Sie mit hinüber in die Fremdenkammer und überzeugen sich, daß die Geräusche, die Sie gehört haben wollen, auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind,“ gebot Johanna.

Aber das Mädchen regte sich nicht von der Stelle. „Nicht um meiner Seelen Seligkeit ginge ich in das Zimmer!“ rief sie schauernd. „Gut, wenn Sie denn ein so abergläubiges Geschöpf sind, dann will ich allein gehen, um Sie davon zu überzeugen, daß Sie geträumt haben.“

Johanna hatte bei diesen Worten einen Handleuchter angezündet und ging damit durch ihre Schlafkammer und dann beherzt weiter in Jungfer Annas Kammer, ungeachtet der hinter ihr hergerufenen Worte Annas: „Gehen Sie nicht, o gehen Sie nicht, es giebt ein Unglück!“

Da vernahm Johanna plötzlich einen eigen-thümlich klagenden Ton im Neben-zimmer, erst leise, dann stärker zu einem Heulen anschwellend und plötzlich verstummend.

„War das das Heulen eines Hundes?“ fragte sich die furchtlose Frau. „Ober war es der Wind, der durch den Kamin strich? Gleichviel, was es war, es muß sich ja jetzt aufklären.“ Furchtlos schritt sie auf die verschlossene Thür zu, drehte den Schlüssel um und riß jene mit einem schnellen Ruck auf. Aber noch schneller flog die Thür, deren Drücker ihre Hand krampfhaft festhielt, wieder in das Schloß, der Leuchter fiel zu Boden, die Kerze erlosch und sie selbst wankte wie von einem tödtlichen Schlag getroffen bis in ihre Kammer zurück, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Instinktiv, wie vor einer drohenden Gefahr, hatte sie auch im Zurück-taumeln die Thür zu Annas Kammer zugemoriert.

Das minutenlange Geschrei, welches die Jungfrau erhob, als sie ihre Herrin todtenbläß zurücktaumeln und niedersallen sah, entriß diese zwar bald der Ohnmacht, aber das Zurückkehren in die Wirklichkeit geschah doch — man las es deutlich auf ihrem Antlitz — mit allen Zeichen des Schreckens und des Grauens. Doch erhob sie sich zuletzt ruhig und wankte, unterstützt von Anna, in das Wohnzimmer, wo sie sich auf das Sopha niederließ und schweigend ihre Gedanken sammelte, während die Jungfer sich unter Zittern und Bagen gegenüber in einen Sessel drückte.

Da erschollen draußen auf der Steintreppe schwere Männertritte und gleich darauf stampften

zwei derbe Holzschuhe auf den Steinfliesen des Hausflures bis vor ihre Thür. Es klopfte.

Johanna athmete erleichtert auf, und rief freudig „Herein!“

„Gud'n Abend!“ sagte der Eintretende. Es war der Groß- oder Oberknecht mit einer Stalllaterne in der Hand — eine wahre Enaksgestalt.

„Ick woll dü gnädigen Fru man seggen, dat de Bockwallach wedder up 'n Strümpen is; he hat n' Bertel Haber fräten un of apen Blev kregen.“

„Das freut mich. Ich danke Ihnen. Hier“ — Johanna winkte den Knecht heran, zog ihre Börse und beschenkte ihn mit einem Thaler — „das zum Dank, daß Sie sich so viele Mühe mit dem Pferde gegeben haben. Sagen Sie mal, Bortmann, glauben Sie an Geister und Gespenster?“

„Wat ment de guäd'ge Fru?“ fragte Bortmann, der in der Freude über den blanken Thaler nicht recht hingehört hatte.

„Ob Sie an Geister und Gespenster glauben?“

„Ach — Se wöll mi wohl narren? Ick — an sowat? Ne an sowat glöwe id nich; aberst schlechte Menschen, de gifft genug.“

„Nun es freut mich, daß Sie frei von Gespensterfurcht sind. Thun Sie mir den Gefallen und gehen Sie einmal durch die beiden Kammern hier nebenan und weiter in das letzte Zimmer mit den beiden Flügelthüren, in diesem Zimmer habe ich soeben ein schreckliches Gespenst gesehen. — Still Anna, ich weiß jetzt, Sie hatten Recht, als Sie mich warnten, aber ich hoffe, daß Bortmann mit dem Gespenst da drinnen wohl fertig werden wird.“ beschwichtigte sie das Mädchen, welches bei dem Worte „Gespenst“ laut aufkreischte und in die äußerste Ecke flüchtete.

„Dat wör denn doch — ne, dat mot id mi doch ens ansehen“, meinte Bortmann, aus seinen gewaltigen Holzschuhen schlüpfend, um danach auf Socken der bezeichneten Thür zuzuschreiten. Mit pochendem Herzen wartete Johanna auf Bortmanns Eintritt in das Fremdenzimmer, deutlich hörte sie, wie der Furchtlose die erste Thür, dann die zweite aufschloß. Jetzt mußte er in dem Spitzzimmer sein. Ihr Athem stockte und die zitternde Anna hatte sich hinter einem Sessel in der Ecke versteckt.

„Ne, gnädige Fru,“ ließ sich Bortmann nach einer Minute laut vernehmen, „hier is nids von't Gespenst to sehn. Aberst nah Stuwel un Bick ruht dat hier — puh — dat di de Donner, wo stinkt dat hier.“

Im nächsten Augenblick stand Johanna in der Thür des Fremdenzimmers und ließ ihre Blicke verwundert in dem ziemlich großen Raum umherschweifen. „Seltsam — räthselhaft — ich habe doch zwei gesunde Augen,“ sagte sie. „Sehen Sie — hier vor diesem Spiegel hat das Gespenst gestanden.“

„Un wo sach dat denn ut?“ fragte Bortmann ungläubig.

„Es war ein Todtengerippe in langem,

weißen Gewande und mit drohend erhobener Faust, in der es eine eiserne Kette hielt.“

„Dat is jo snurrig, vermuckt snurrig!“ meinte Bortmann, seine Herrin von der Seite ansehend, ob sie ihn vielleicht zum besten haben wollte. Aber die junge Wittve sah dazu viel zu ängstlich aus. „Dat wöre nah Ehrer Beschrüewung jo dat „Thomsgespenst,“ von dat min Dellerbader saken vertelt hat, as ich noch up sine Knie Gotterpärden reed.“

Beide verließen hierauf das Fremdenzimmer. Als sie wieder in das durch eine hohe Standlampe erleuchtete Wohnzimmer eintraten, hob die Uhr auf dem Guckhause gerade die zwölfte Stunde aus. Da plötzlich erdröhnte das Haus von einem furchtbaren Krach, wie wenn darin ein Kanonenschlag gelöst wurde. Die Jungfer schrie laut auf in der Ecke und Johanna suchte entsetzt zusammen.

„Mein Gott, was bedeutet das alles?“ rief sie.

„Ja, dat mag de Düwel weeten!“ meinte Bortmann. „t is jo grad so, as wenn he hier in't Huus einsticht wör un woll de Menschen tarren un bange maken.“

„Bortmann, ich hab's! Jetzt weiß ich, woher der Knall rührt! Vom Boden dort schläft der Verwalter. Kommen Sie, wir müssen zu ihm hinauf, dort finden wir wahrscheinlich eine Erklärung dieser Sputzgeschichte,“ sagte Johanna hastig.

„Aber ich bleibe nicht allein hier, ich ängstige mich zu Tode!“ jammerte die Jungfer hinter ihrem hohen Sessel.

„Da müssen Sie sich uns schon anschließen,“ erwiderte Johanna gelassen, glitt schnell in die Schlafkammer, um Klein-Hannchen zu beruhigen, welche von dem Lärm aufgewacht war.

„Na, denn man to, de Sacl is to snurrig,“ sagte Bortmann, als Johanna bald wieder erschien.

Nun gieng die Treppe hinauf. Voran der furchtlose niederländische Meise, dicht hinter ihm seine Herrin und einige Stufen tiefer schlich Anna nach, der die Zähne im Munde klapperten. Bald stand man vor der Bodenthür, welche jedoch von innen verschlossen war. Bortmann klopfte, aber er erhielt keine Antwort. „De Sa! is mit 'n Herrn Verwalter nicht richtig. Sall 'd de Döhr einbräcken, gnäd'ge Fru?“ fragte er. „Ick wet kennen annern Radh!“

„Wenn Ihnen das gelingt, ja — nur zu, mir ahnt ein Unglück,“ antwortete Johanna in höchster Aufregung.

Nun stemmte sich Bortmann mit seinen gewaltigen Schultern gegen die Thür, welche krachte und knackte und nach einigen Secunden mit aufgesprungenem Schloß auffloß. Die Laterne hochhalterd rief er nach dem Verwalter, und als er keine Antwort erhielt, schritt er auf die Bodenkammer zu, welche sich im linken Giebel befand. Die beiden Frauen blieben in höchster Spannung — bei Anna kam noch wahnsinnige Angst hinzu, — an der Thür zurück.

„Wat Dunner — wat is dit? — Herr

Verwalter, sind Sie das? Barhaftig! Denn Dunner, lebt S', orr sind S' dodi? rief Bortmann und leuchtete dabei auf den Boden, auf dem der Bänge nach mit dem Gesicht nach unten, eine männliche Gestalt, deren eine Hand krampfhaft ein Gewehr umspannte, wie todt dalag. „Hier lig' e, gnädige Frau, dacht bi dä Döhr!“ rief Bortmann nach der Bodenthür gewendet. „Wewen is noch in em.“ Die tiefenfauchte Bortmanns richteten den bewußtlosen Verwalter auf, und im nächsten Augenblicke saß derselbe auf einem Stuhl in der von einer Kerze erleuchteten Bodenkammer. Nun kam auch Johanna herbei, und während Bortmann den Verwalter auf dem Stuhle stärkte, wusch sie ihm schnell das Gesicht mit Wasser. Es mußte etwas Schreckliches mit Schleucher geschehen sein, sein Rock war an mehreren Stellen zerrissen, sein Gesicht von Staub und Blut aus einer Stirnwunde stark beschmutzt.

Infolge der kühlenden und belebenden Wirkung des Wassers kam der Betäubte bald zu sich, er vermochte aber kein Wort zu sprechen und starrte ängstlich nach der Thür. Auf Fragen wie: „Ob er geschossen und ob er ein Gespenst gesehen habe?“ nickte er lebhaft. Auf die weitere Frage Johannas: „Ob er hier die Nacht über bleiben wollte?“ schüttelte er energisch den Kopf, dann richtete er sich langsam auf.

„Ne düt kann 'd nich Klein kriegen,“ sagte Bortmann, die Luft in die Nase ziehend. „O hler ruht na Swewel. Wi wöllt Se nu man irst nah unnen in Ehr Bedd bringen, Herr Verwalter.“

Nun ging es langsam die Treppe hinab, auf deren unterster Stufe eine vermunimte Gestalt hockte, welche vor Kälte und mehr noch vor Angst zitterte. Es war wohl der erste freundliche Blick, der den Verwalter aus den Augen der sonst so schnippischen Jungfer traf, als er, gestützt auf Bortmann, unten anlangte. Dieser Erfolg bei Anna schien aber auch plötzlich Schleuchers Kraft zu beleben und ihm die Sprache wieder zu geben.

„Lassen Sie nur, Bortmann, ich kann jetzt wieder allein gehen,“ sagte er, sich gewaltiam aufrichtend. „Gnädige Frau — 's war schrecklich!“ wandte er sich nach seiner Herrin um. „Jetzt bin auch ich davon überzeugt, daß es ein Thomsgepenst giebt. Habe draus geschossen, aber in demselben Moment fühlte ich mich zu Boden geschleudert und ich verlor die Besinnung.“ Seine Augen schielten bei diesen Worten nach Anna, welche mit Staunen und Entsetzen zuhörte und Schleucher mit stiller Bewunderung anblickte.

Als sie unten auf der Parterresflur anlangten, überlegte man, was zu thun sei. Man beschloß: Bortmann sollte für den Rest der Nacht in Jungfer Annas Zimmer zubringen und die Frauen wollten in der anderen Kammer, in der das Kind schlief, sich zur Ruhe begeben.

Der Verwalter erbot sich, im Wohnzimmer in der Nähe der Frauen zu bleiben, aber das lehnte Johanna mit Rücksicht auf seinen körperlichen Zustand bestimmt ab. So trennte sich denn Schleucher, die Begleitung Bortmanns ablehnend, von den Dreien und schritt langsam in seine Wohnung.

Am Schlaf war bei den Frauen diese Nacht gar nicht zu denken. Ungeleidet legten sie sich ins Bett und hatten so Muße, über Bortmanns gefunden Schlaf nachzudenken, der sich in einem so gewaltigen dröhnenden Schnarchen äußerte, daß sich wohl schwerlich ein Gespenst an das Lager des Riesen herangewagt hätte.

Am Morgen nach der für die Bewohner des Herrenhauses auf dem „Wendehofe“ so schreckensreichen Nacht fuhr schon früh um neun Uhr der Doctorwagen aus der Kreisstadt durch das thurmartige Thor des Gutes, denn der Herr Doctor hatte unter den weiblichen Dienstboten eine Patientin. Nach der Untersuchung derselben ließ er sich bei der Gutsherrin anmelden.

Johanna hatte bei Tagesanbruch noch etwas Schlaf gefunden, und als ihr Doctor Loß gemeldet wurde, war sie erst kurz vorher aufgestanden. Sie sah bleich und übernächtigt aus. Als der Arzt bei ihr eintrat, sah er mit einem Blick, daß sie die letzte Nacht wieder einmal durchgewacht hatte, daß es aber auch mit ihren Kräften bergab ging, wenn sie sich den düsteren Mauern dieses Hauses und der Einsamkeit nicht alsbald entriß und eine Zeitlang, wenigstens den Winter über, eine andere Umgebung aufsuchte.

„Sie müssen reisen, unter Menschen, andere Dinge sehen,“ rief er, nachdem er sie freundlich begrüßt hatte. „Hier in der Einsamkeit erinnert Sie alles an den Verlust des Gatten, Sie haben zweifellos die ganze Nacht Ihren trüben Gedanken nachgegeben und sich in eine Gemüthsstimmung hineingegeben, die Ihnen verhängnißvoll werden kann. Denken Sie an Ihr Kind,“ mahnte der erfahrene Mediciner.

Johanna gab zu, daß sie in letzter Nacht fast gar nicht geschlafen habe und erzählte kurz die Ursache ihrer Schlaflosigkeit. Der Arzt, welcher ihrem Bericht über die schreckliche Erscheinung im Fremdenzimmer mit Kopfschütteln und besorgten Blicken in ihr feines, blaßes Antlitz gefolgt war, sprach von „Hallucinationen“ und „überreizten Nerven“. Dem gegenüber berief sich Johanna auf das Zeugniß ihrer Jungfer und dasjenige des Verwalters.

(Fortsetzung folgt.)

Wannigfaltiges.

— Die noch unerforschten Länder.

In der letzten Sitzung der Londoner Geographischen Gesellschaft behandelte der Vorsitzende, C. R. Markham, die Frage, was der geographischen Forschung noch zu thun

übrig sei. Es überraschte viele unter den Zuhörern, zu vernehmen, daß heinabe ein Viertel von Kanada noch unerforscht und daß die Vermessung der Vereinigten Staaten noch unvollständig ist. Noch Vieles bleibt auch in den europäischen Alpen zu thun übrig. In der Polarforschung ist England augenblicklich in den Hintergrund getreten. In Afrika — fuhr der Redner fort — giebt es drei große Gebiete, die noch ganz unbekannt sind: die Wüste Sahara, das Land südwärts davon noch Wadai zu und die Hochländer vom Oberen Nil bis zum Indischen Ocean. Letzere Gegend wird jetzt von einer englischen Expedition, die vom See Rudolph ihren Ausgang nimmt, erforscht werden. Wir kennen noch nicht den Längengrad von Chartum und die Lage der Viktoria-Fälle am Zambesi ist, obwohl diese Plätze von Vielen besucht worden sind, uns ebenfalls noch unbekannt. In Asien ist das südliche Arabien noch nicht durchforscht; Vieles von dem Euphrat-Thale, von Persien, Neapel, Thibet, Birma, Corea u. s. w. ist für uns noch dunkel. Mr. Martham wies dann auf die vielen Berge in Asien, Afrika und Südamerika hin, die noch ihrer Ausmessung harren. Es ist interessant zu hören, daß sich in Neu-Seeland ein Alpenklub gebildet hat, daß Hüten an beiden Seiten der hohen Gebirgsketten errichtet worden sind und dort Erforschungsversuche gemacht werden. — Auch in Bezug auf die physikalische Geographie des Meeres haben wir noch viele Kenntniß nöthig. Im Laufe seiner Rede that Martham rühmlichst der deutschen Forschungsreisenden Erwähnung, die sich durch die Genauigkeit ihrer Beobachtungen auszeichnen und deren Leistungen einen dauernden wissenschaftlichen Werth besitzen.

— Ein Andenken an Gravelotte.

Eine interessante Operation wurde an dem bei Gravelotte verwundeten Ackerbürger H. Dornbusch in Boffum i. S. glücklich ausgeführt. D., der den Feldzug beim Kaiser Alexander-Garde-Regiment mitgemacht hatte, war durch einen Schuß in beide Beine schwer verwundet worden und hatte sich nach seiner Verabschiedung als Invalide mit Pension, soweit es sein Zustand zuließ, der Landwirthschaft gewidmet. Seine Wunden verursachten ihm häufig Beschwerden, doch dachte man nicht daran, daß sich noch ein Fremdkörper in seinem Bein befinden könnte. Vor einiger Zeit zeigte das Bein eine Veränderung, die Schmerzen traten in höherem Grade auf, und der behandelnde Arzt sah sich zu einem operativen Eingriff bewogen.

Hierbei entfernte er einen Geschößsplitter von der Länge fast eines Zolles, der sich also über 23 Jahre im Körper des Patienten befunden hatte.

— **Ein ergötzliches Geschichtchen** wird aus Male (Sulzthal) erzählt. Bekanntlich brannte vor einiger Zeit das dortige Kapuzinerkloster ab, und die Patres gehen nun daran, durch Sammlungen das für den Neubau eines Klosters nöthige Geld zusammenzubringen. In Male selbst thaten sich die milden Hände, da das Gerücht ging, das Kloster werde nach Rabbi verlegt, nur sehr spärlich auf. Darob große Entrüstung bei den braunen Brüdern. Am nächsten Sonntag bestieg zu Rabbi ein wortmächtiger Kapuziner die Kanzel und donnerte gegen die sündige Gemeinde Male. Nachdem er alle Strafen des Himmels den verdorbenen, sittenlosen, hartherzigen Bewohnern angedroht, ließ er die Prophezeiung los, Male werde einst zur Strafe in einen See verwandelt werden, einen Haus und Hof, Mann und Maus verschlingenden großen See. — In Male darob natürlich großer Schrecken und allgemeine Buße! Unterdessen kam der Winter, und der Frost zwickte auch den braunen Brüdern trotz der dicken Kutten die Glieder. Sie wurden ausgeschickt, Holz zu sammeln, und auch der Gemeinderath von Rabbi wurde um einen Holzbeitrag angegangen. Der gab ihnen denn den denkwürdigen Bescheid: Sie (die Bürger) könnten der Bitte nicht nachkommen, da sie freundschaftlich der Gemeinde Male alles übrige Holz abgetreten, damit diese, falls der große See einstünde, doch zum Bau der Schiffe das nöthige Holz hätten! Darob lange Gesichter auf Seiten der Patres, die nun einstweilen in Male frierend abwarten, „bis der große See kommt“.

Weiteres.

* **Ein junger Rechtsanwält** hält seine erste Vertheidigungsrede. Er hat einen kleinen Knaben wegen eines unbedeutenden Diebstahls zu vertheidigen. Gegen Schluß steigert er sein Pathos und ruft: „Und nun, meine Herren, sehen Sie sich den Angeklagten, diesen armen, zitternden Knaben recht genau an, er hat keinen Vater, keine Mutter, keinen Freund, keinen Bestand —“ Ungeheures Gelächter. „Fahren Sie nur fort, Herr Kollege,“ bemerkt der Vorsitzende, „ich bin ganz Ihrer Ansicht!“

Verantw. Redakteur Ludwig Rohmann
in Elbing.
Druck und Verlag von H. Gaarz
in Elbing.